

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Drödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Russische Friedensarbeit.

Seit Jahren streicht über das ganze unermessliche Czarenreich ein seltsamer, anscheinend gar nicht moskowitzischer Geist. Früher wurde beinahe alltäglich von Vorschüben großer Truppenmassen aus dem Inneren nach der Westgrenze, von neuen militärischen Organisationen, Einföhrung neuer Waffen, Verbesserung der Taktik, Maßregeln zur Beschleunigung der Mobilisirung, neuen Befestigungen und anderen Kriegsvorbereitungen gemeldet. Von alledem ist es still geworden. Nicht daß eine Stockung in den Rüstungen eingetreten wäre. Nach wie vor wird der Ausbau der Heeresorganisation vervollständigt und die Schlagfertigkeit erhöht; in hundert und aberhundert Einzelheiten des gewaltigen Kriegsinstrumentes werden Verbesserungen bewirkt: aber Alles geschieht ohne Lärm, ohne Hast, mit einer Ruhe, die nur aus der Ansicht erklärlich ist, daß nicht die nächste, sondern erst eine fernere Zukunft ein Eingreifen der russischen Land- und Seemacht in die Weltentscheidungen erfordern werde. Man glaubt in Rußland an eine längere Fortdauer des Friedens und hat ein Recht zu diesem Glauben, weil ja die Dreibundmächte ihre ganze Kraft zur Verhütung des Krieges einlegen, welcher nur durch einen russischen oder französischen Angriff auf die friedliebenden Nachbarn herbeizuföhren wäre. Rußland bedarf noch einer längeren Zeit der Vorbereitungen und hat die französische Republik an die Spitze ihrer Czarenbegeisterung gelegt, mittelst welcher sie vom vorzeitigen Losschlagen zurückgehalten wird. Insofern waren Kronstadt und Toulon wirklich Friedensfeste. Die Petersburger Politik gewinnt dadurch Sicherheit, daß ihr nicht durch den Gang der Ereignisse die lange Pause verkürzt wird, deren sie zur Ausführung großartiger Friedenswerke bedarf, von denen jetzt so häufig gemeldet wird, wie früher von Rüstungen. Die Nachrichten über Planung und Herstellung ungeheurer Verkehrsmittel, deren einzelne an Ausdehnung fast der ganzen Summe aller auf den engen Raum Ungarns zusammengedrängten Verkehrsmittel gleichkommen, häufen sich. Immer neue Riesenprojekte werden entworfen, erwogen und dann wird der Bau begonnen.

Gewiß wird diese Thätigkeit einmal wirth-

schaftliche Früchte tragen, deren Fülle reichlich der Großartigkeit der begonnenen Arbeiten entspricht. Wenn die an Größe das europäische Rußland überragenden fruchtbaren sibirischen Flächen sorgsam bebaut sein und ihre Produkte mittelst der Schienenstränge bis nach Westeuropa befördern, wenn Inner- und Ostasien um Monate näher an Europa gerückt werden, dann wird im Wirthschaftsleben der alten Welt ein Umschwung von unüberschaubarer Tragweite bewirkt werden, den heute schon in den Kreis politisch-ökonomischer Berechnungen zu ziehen keinesfalls verfrüht ist. Doch der nächste und hauptsächlichste Zweck der russischen Friedensarbeit ist die Vorbereitung für den Zukunftskrieg, die Zusammenfassung aller über den sechsten Theil des festen Landes verstreuten russischen Wehrkräfte, die Rückgewinnung der dominirenden Stellung, welche das Czarenreich von der Zeit des Wiener Kongresses an bis zum Krimkrieg festgehalten hat. Die wirthschaftliche Stärke, die Gewinnung kolossaler Absatzgebiete für die russische Industrie und die Vervielfältigung des russischen Handels dient indirekt auch diesem Zwecke, denn im Kriege setzt jeder Staat die Summe aller seiner Kräfte, nicht nur die militärischen, auch die ökonomischen und die geistigen Potenzen ein; aber die Heeresmacht kann erst dann zu voller Wirksamkeit gebracht werden, wenn die größte Schwäche Rußlands, die Entfernungen, überwunden ist. Es ist ein Unglück der Menschheit, daß die Kultur stets der Unkultur die Waffen liefert, durch welche die Kulturwelt bedroht, wenn nicht unterworfen wird. Hundert Jahre, nachdem Peter der Große den europäischen Luftzug über sein Land hat streichen lassen, nahm schon Rußland eine gebietende, häufig den Ausschlag gebende Stellung nach Westen hin ein; dann kam nach dem Brande von Moskau ein bis zum Falle Sebastopols und theilweise bis zum Sedantage während unnatürlicher Luftstieg der russischen Machtstellung. Daß das Czarenreich daran denken kann, diese gewaltige Position, welche namentlich unter dem eisernen Nikolaus für die mitteleuropäischen Nationen zur Haken Dual wurde, zurückzugewinnen, das dankt es doch allein dem kultivirten — nach panlawistischer Behauptung „faulen“ — Westen, welcher Eisenbahnen, Dampfschiffe, Präzisionsgewehre, Kanonen, Alles erfunden hat, mittelst

dessen Rußland einmal seine Menschenmassen verheerend über Europa wälzen kann.

Von den großen Friedenswerken, welche den künftigen Kriegen dienen sollen, ist an dieser Stelle der sibirische Bahn, der längsten auf Erden, wiederholt gedacht worden. Ihre militärische Bedeutung wird klar, noch ehe sie existirt; würde der Schienenstrang vom Ural nach Wladiwostok am Stillen Ozean schon gelegt, Korea würde Rußlands Beute und nicht Chinesisch-japanischer Zankapfel sein. So unendliche Mühe und Zeit es gekostet hat, für das Eisenbahn-Projekt weitere Kreise zu gewinnen, so außerordentlich wird jetzt unter dem Drucke der ostasiatischen Ereignisse die Anstrengung zur Vollendung des Baues. Gleichzeitig wird die Wüstenbahn nach Turkestan bis an den Fuß des Pamir fortgesetzt. Rußland hat seine Grenzen soweit vorgeschoben, daß es in unmittelbare Berührung mit China und Britisch-Asien getreten ist, und trifft jetzt Vorbereitungen für die Bewältigung beider ihre Bewohner nach Hunderten von Millionen zählender Reiche. Doch über dem Osten vergißt es den Westen nicht. Scheinbar bleibt es gleichgiltig, völlig stumpf gegenüber den Vorkommnissen auf der Balkanhalbinsel; in Wahrheit arbeitet es der künftigen Generalabrechnung vor. Dazu gehört zunächst, daß es freien Raum für Entfaltung seiner maritimen Streitkräfte an beiden Flügeln gewinne. Die fieberhaft eifrige Vermehrung der Flotte im Schwarzen Meere und der Bau eines neuen Kriegshafens sind bekannt. Konzentrisch mit dem von Frankreich unterstützten russischen Mittelmeer-Geschwader vorgehend, könnte die Schwarze-Meer-Flotte leicht den Bosphorus und die Dardanellen forciren und das freie Meer gewinnen. Gleichzeitig wird an der Murmanküste, dort, wo der Golfstrom noch ins Eismeer hineinreicht, ein Kriegshafen errichtet und dieser mit Uleaborg, der nördlichsten russischen Eisenbahnstation, durch einen Schienenstrang verbunden. Dort sind noch unermessliche Schätze zu heben, von dort aus aber könnte die nicht mehr in der Ostsee eingeschlossene russische Kriegsmarine, welche voraussichtlich von den Norwegern unterstützt würde, leicht das offene Meer gewinnen und zu Schlägen bis nach Schottland hin ausholen. Schweden erkennt die Gefahr; es hat soeben eine über den Polarkreis — eine Station heißt

Galanterie.

Es war im Salon der verwitweten Marquise R... Man verglich unsere Zeit mit dem vergangenen Jahrhundert, das an der Marquise eine begeisterte Lobrednerin fand. Wir befinden uns, sprach sie in einem Tone, der keine Widerrede zuließ, in einer Epoche der Dekadenz. Alles geht dem Verfall entgegen, vor Allem aber die wahre Höflichkeit den Damen gegenüber. Was ist unsere heutige Courtoisie, die freilich Alles und Jedem mit gleichem Maße mißt, wenn man sich an diejenige unserer Väter erinnert? Sie glauben galant zu sein, mein Freund, weil Sie die Damen zuerst grüßen und weil Sie im Theater hinter ihnen Platz nehmen? Wo findet man heutzutage die wahre Achtung vor den Frauen, die gänzliche Verleugnung jeglichen Stolzes: ihnen gegenüber, das Opfern jeder Regung des Egoismus für ein Wort, ein Lächeln, einen Blick von ihnen, wie es das ABC des Edelmannes, des Gentlehomme mit sich brachte? Die Galanterie, meine Herren, gehört einer vergangenen Zeit an, sie ist ausgestorben. Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen, die ich von meiner Großmutter her habe, und die Ihnen darthun soll, wie ein Gentlehomme galant zu sein verstand. Vergleichen Sie dann hiemit die karrekten Manieren unserer Bourgeois-Gesellschaft, eines heutigen Gentleman.

An einem schönen Frühlingstage im Jahre des Heils 1773 — so wird die Geschichte von einem Feuilletonisten des „Temps“ erzählt — betrachtete sich der Chevalier de Valroger wohlgefällig im Spiegel. Er trug zum ersten Male den neuen Anzug, den seine schmeichlerischen Bitten und seine insolentesten

Großthueren dem Wucherer Schneidermeister Martin nur mit großer Mühe hatten entlocken können, weil es schon gar zu lange her war, daß dieser ehrsame Kleiderkünstler, wie viele Andere, die den jungen Edelmann mit dem zum Leben Nothwendigen versehen, ein Geldstück aus der Tasche des Letzteren zu Gesichte bekommen hatte.

Als der Chevalier in Paris anlangte, stand ihm freilich eine übrigens ziemlich magere Erbschaft zur Verfügung, die aber gar bald in den Boudoirs der Göttinnen des Colisée und in den Taschen der Croupiers beim Phombre- und Pharoospiel aufgehoben war. Die nebelhafte und schmerzliche Erinnerung an diese Erbschaft genügte nicht, um dem Chevalier Kredit zu verschaffen. Mit seinen letzten Schmuckstücken verschwand auch die Geduld der Gläubiger und trotz seiner eines echten Edelmannes würdigen Sorglosigkeit mußte er einsehen, daß ihm nur der Bettelstab übrig bleiben werde.

Glücklicherweise ließ sich ein alter Freund der Familie, der Baron de Termont, trotz der leichtsinnigen Streiche des jungen Mannes durch dessen Reue erreichen und versprach ihm, sich in seinem Interesse beim Kriegsminister zu verwenden, der ihm wohl eine Kompagnie anvertrauen werde.

Diese Aussicht erweckte im Chevalier die schönsten Hoffnungen und begeisterte ihn zu einer Beredsamkeit, der Meister Martin nicht zu widerstehen vermochte. Nach einigem Brummen ließ sich dieser Mebejer herbei, dem Chevalier, der nur die Leibwäsche, den Degen und sein Pistol behielt, alle sonstigen Siebensachen aber ihm überließ, hiefür einen herrlichen Anzug anzufertigen, mit dem man schon bei einem Minister erscheinen und auf dessen Wohlgefallen rechnen konnte. Der Anzug bestand

aus einem rothen Sammtrock mit cremefarbigem Seidensfutter, der an den Ärmeln, Schößen und am Kragen verschwenderisch mit Gold verziert war, und aus einer rosafarbenen Atlaschöße. Wer mit diesem Anzuge auf der Gasse erschien, den mußte man wenigstens für einen Herzog oder einen Generalpächter halten. Natürlich war auch der Chevalier, als er sich im Spiegel, den er als dem Eigenthümer der Manjarde gehörig nicht zu Geld hatte machen können, prüfend besah, sehr zufrieden mit seiner Figur, und er hoffte das Beste von seiner Auldienz beim Minister. Im Geiste sah er sich schon zu Pferde an der Spitze einer Eskadron.

Voll guter Laune, wünschte er sich sehen zu lassen. Es kam ihm in den Sinn, daß er schon lange in keinem Salon erschienen war, aus sehr gebieterischen Gründen natürlich, mit Rücksicht auf seine Toilette. Jetzt oder nie war es Zeit, seinen Wiedereinzug in die Welt zu halten, in der er in Zukunft leben sollte. Mit einem verächtlichen Blicke auf die nackten Wände seines armseligen Dachstübchens verließ er dieses und schlug die Thüre zu. Sein Degen klickte auf den Treppenstufen. Der Portier ließ ihn ohne mürrische Bemerkung vorbeiziehen, da er ihn nicht erkannte. Sobald er auf der Gasse war, konnte er sich des Effektes erfreuen, den sein Anzug machte. Der Krämer gab, als er ihn so herrlich gekleidet sah, seinem Bedauern Ausdruck, ihn nicht mehr zu seinen Kunden zu zählen. Der Schuhmacher grüßte ehrfurchtsvoll. Die jungen Mädchen, denen er mörderische Blicke zuwarf, lächelten eröthend, anstatt sich, wie dies vordem wohl der Fall gewesen, verächtlich wegzuwenden. Er konnte sich im Glanze seiner Herrlichkeit.

Einige Augenblicke war er unglücklich, dann

„Polarkreis“ — hinausgehende Eisenbahn nach den Eisenwerken von Gallivara gebaut und will dieselbe nach Norwegen und Finnland fortsetzen, so daß es seine Truppen rasch an die äußerste Nord- und Ostgrenze werfen könne. Und endlich wird von Rußland die Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meer durch einen den Dnjepr mit der Dwina verbindenden Kanal projektiert, so daß die russischen Kriegsschiffe schnell von einem Meere zum anderen gelangen können.

Ein Menschenalter und vielleicht nicht nur eines wird vergehen, ehe, was jetzt Embryo oder nur Projekt ist, zur Wirklichkeit wird, und dann mögen das Klima und die politischen Fäulnisse des Czarenreichs verschoben, daß die Leistungen hinter den Erwartungen zurückbleiben. Aber all' die ungeheuerlichen Pläne und Anläufe beweisen doch, daß Rußland sich vorbereitet, in Asien und Europa eine weltbeherrschende, nicht nur die Politik, auch das Wirtschaftsleben beherrschende Stellung zu gewinnen. Heute dienen die russischen Friedensarbeiten dem Frieden; möge Europa sich vorbereiten für die Zeit, da sie dem Kriege dienen sollen.

Budapest, 27. August.

* Der weltliche Präsident des evangelischen Kirchendistrikts jenseits der Donau, dessen jüngste Versammlung bekanntlich wegen der panslawistischen Umtriebe aufgehoben werden mußte, Herr Ludwig Dohnányi, veröffentlicht in der Turóc-Szent-Mártoner „Narodne Noviny“ eine Erklärung, in welcher er bestreitet, daß der Vorsitzende Bischof B. A. L. i. k. das Recht gehabt hätte, die Versammlung aufzuheben, und die ehebaldige Einberufung einer neuen Distrikts-Versammlung urgirt. Daß aber die Herren gesetzwidrige Beschlüsse fassen wollten, dagegen hat Herr Dohnányi keine Bemerkung!

* Aus Wiener politischen Kreisen verlautet, daß noch vor Zusammentritt des Reichsrathes ein österreichischer Pairsklub erfolgen werde, und zwar sollen zehn neue Herrenhausmitglieder ernannt werden.

* Herr Stephan Bojnicsics, Museumskustos in Agram, veröffentlicht heute folgende Erklärung: „Die Wiener Blätter brachten die Nachricht, ich hätte auf dem archäologischen Kongress in Spalato im Namen der kroatischen Regierung einen Loast auf die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien ausgebracht. Ich bitte zu berichtigen, daß ich nicht im Namen der Regierung, sondern nur in meinem Namen gesprochen habe, denn ich vertritt in Spalato die kroatische Wissenschaft, aber nicht die kroatische Regierung.“

* In einer Unterredung mit einem Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ äußerte sich der gestürzte „bulgarische Bismarck“, der Ex-Ministerpräsident Stambuloff, über den Fürsten von Bulgarien in überaus gehässiger Weise. Stambuloff sagte unter Anderem:

„Ich habe in meiner Carrière einen großen Fehler gemacht, weswegen in meine Popularität selbst in meiner Vaterstadt Tirnowo verloren habe. Ich habe nämlich dort einen Mann, den Metropolitent Clement, unschuldigerweise verfolgen lassen, bloß um dem Fürsten eine Gefälligkeit zu erweisen. Der Fürst sagte mir nämlich eines Tages: „Stambuloff, meine Frau kommt, ich will mit ihr Tirnowo besuchen, und ich fürchte, der Clement, dieser . . . von einem

Metropolitent, wird uns nicht einmal entgegenkommen, um uns zu empfangen. Was gedenken Sie zu thun?“ Ich antwortete: „Gut, ich werde die erste Gelegenheit benutzen, ihn unschädlich zu machen.“ Und nun begann ich den Clement zu verfolgen und sperrte ihn ein. Dabei habe ich meine Popularität in meiner Vaterstadt eingebüßt, nur weil ich dem Fürsten persönlich gefällig sein wollte.“ „Unser Fürst kopirt jetzt Ihren Kaiser (Wilhelm II.), nur daß er sich für geschiedter hält als Ihren Kaiser. Aber er kopirt ihn. Da will er sich eines Tages einen pomposen Mantel machen lassen, wie ihn die byzantinischen Kaiser getragen haben.“ „Ich bitte Sie“, sagte ich ihm, „das Ding ist doch schon längst aus der Mode. Wozu wollen Sie denn dieses Stück Mittelalter in Bulgarien einführen? Selbst der Kaiser von Rußland hat das nicht. Sie haben noch Ihre hübsche Uniform. Seien Sie damit zufrieden. Wenn Sie in diesem Mantel zur Kirche gehen, geh' ich nicht mit. Man wird ja gar nicht unterscheiden können, wer der Fürst und wer der Erzbischof ist.“ Der Erzbischof trägt nämlich auch so ein unmodernes Kostüm. Uebrig ist es mit seinen Prachtkarossen und anderem Tand.“ „Es ist eine Fabel, die im Ausland verbreitet wird, daß der Fürst in Bulgarien Geld ausgegeben habe. Er hat vielmehr Geld in Bulgarien gewonnen. Ich kann Ihnen sein Vermögen sagen. Wie er zu uns kam, hatte er im Ganzen 800,000 Francs zu 2 1/2 Prozent bei der Bank von England, gibt eine jährliche Rente von 20,000 Francs. Weitere 25,000 Francs erhält er als Apanage vom Prinzen Philipp, 20 bis 30,000 Francs jährlich von seiner Mutter, macht 65 bis 75,000 Francs jährlich. Seine Mitgift beträgt 500,000 Francs. (Mit einer Handbewegung.) Was ist das? Unser diplomatischer Agent in Bukarest, Theodoroff, hat drei Millionen Francs Mitgift erhalten!“

* In London fand gestern Nachmittags die angekündigte große Kundgebung gegen das englische Oberhaus im Hydepark statt. Die Sozialisten blieben derselben fern, indem sie erklärten, die Kundgebungen müßten gegen beide Häuser gerichtet sein. Mit Einschluß der Arbeitersyndikate und der radikalen Vereinigungen nahmen etwa 100,000 Personen an dem Meeting theil. Unter den Rednern waren mehrere Parlamentsmitglieder. Die einstimmig angenommene Resolution bedauert, daß die Regierung hinsichtlich des Vorgehens gegen das Oberhaus keine endgiltige Versicherung abgegeben habe, fordert die Regierung auf, unverzüglich die Beseitigung des Oberhauses ins Werk zu setzen, und ermahnt alle Wähler des vereinigten Königreiches, keinen Parlamentskandidaten zu unterstützen, der nicht Anhänger der Abschaffung des Oberhauses wäre.

* Wie man aus Petersburg vom 24. d. schreibt, sind in dem Reiseplane der kaiserlichen Familie abermals Veränderungen vorgenommen worden. Die anfangs beabsichtigte Reise nach der Krim soll jetzt wieder aufgegeben worden und in Erwägung der zweckmäßigeren Einrichtung des Schlosses Spala ein dauernder Aufenthalt auf diesem Jagdschlosse in Aussicht genommen sein. Dem Czaren ist von seinem Moskauer Leibarzt dauernde Ruhe dringend angerathen worden, und soll diese Ruhekur eben in Spala abzuwickeln werden. Es wird demnach erwartet, daß die kaiserliche Familie bis zum Spätherbste in Spala bleibt und dann direkt nach Satschina, der ständigen Herbstresidenz Alexander's III., überfiedelt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß, wenn in dem Besinden des ständigen in Kaukasus weilenden Großfürsten Georg Alexandrowitsch, der sich derzeit sehr erholt hat, inzwischen kein schlimmer Wechsel eintritt, der Groß-

lenkte er seine Schritte nach dem Hotel de Vardes; die Herzogin war ja lebenswürdig und man fand bei ihr die beste Gesellschaft von Paris. Unterwegs traf er den Grafen Bréville, der sich ebenfalls dahingebog und täglicher Gast der Herzogin war, da er die älteste Tochter des Hauses heirathen wollte. Der Graf erkundigte sich nach der Ursache der langen Abwesenheit des Chevaliers, that ganz entzückt über dessen prächtigen Anzug und reichte ihm, vertraulich plaudernd, den Arm. Der Chevalier warf sich in die Brust, es machte ihn stolz, in so vornehmer Gesellschaft einherzuschreiten. Sie traten zusammen ins Hotel und folgten dem reich livirten Lakai, der ihnen die Thüren öffnete. Und hiemit war auch die Glückseligkeit des Chevaliers zu Ende.

Um das Folgende recht zu verstehen, muß man wissen, was im vorigen Jahrhundert in Frankreich das Wort parfilage (Auszipfen) bedeutete. Eine Zeit lang herrschte unter den vornehmsten Damen die Mode, aus Goldbändern, Treffen und glänzenden Möbelstoffen die Metallfäden auszipfen und auf diese Art eine kostbare und schillernde Charpie herzustellen, welche die schönen Damen zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden verstanden. Um in einem Hause willkommen zu sein, mußte man irgendwelchen Glittertram mitbringen, der zum Parfilage geeignet war, und wer ein Verständniß für den guten Ton hatte, wandte den unerhörtesten Scharfsinn an, um prunkvolle Feszen an den Mann oder vielmehr an die Dame zu bringen.

Sobald der Chevalier und sein Freund die Herzogin begrüßt hatten, begaben sie sich in den benachbarten Salon, wo die Tochter des Hauses, der Mode entsprechend, mit Parfilage beschäftigt waren und sich dabei sehr lebhaft und lustig unterhielten. Es ging ihnen eben der Stoff aus und als sie die

beiden jungen Leute herannahen sahen, stürzten sie ihnen alle entgegen, in der Hoffnung, irgend ein glänzendes Stück Stoff zu erhaschen.

Der Chevalier konnte nichts darbieten. Seit sechs Monaten hatte er ganz zurückgezogen gelebt, und von der herrschenden Mode mußte er überhaupt nichts, hätte aber auch nicht die Mittel gehabt, um sich derselben anzubequemen. Der Graf aber zog aus seiner Tasche eine breite Goldtresse hervor und überreichte sie artig der reizenden Mädchenschaar. Doch die Dämchen waren unerfährlich. Ein zweites, ein drittes Stück Goldtresse fand sich in der Tasche des Grafen vor, dann mußte er aber erklären, sein Goldvorrath sei erschöpft und es bleibe ihm nur das Gold auf seinem Rocke. „So werden wir Sie der Kleider berauben!“ sprach die Braut des Grafen und schon hatte sie die Scheere in der Hand und schnitt ein Stück der Goldstickerei aus dem Rocke heraus. Die übrigen jungen Mädchen fielen auch über den Grafen her. Vergebens suchte er sich lachend zu wehren. Da verfiel er auf eine Kriegsliste. „Sehen Sie doch den Chevalier an“, rief er laut, „er ist ja viel reicher gekleidet als ich.“ „Das ist wahr“, sprach die Unternehmendste, „Sie haben uns noch nichts gegeben, mein Herr“, und sie ergriff den Aermel Valroger's, indem sie ihn lächelnd anblickte.

Wer hätte diesem Lächeln widerstehen können? Ein moderner Gentleman allerdings. Dem Chevalier fiel es nicht im Traume ein, sich zu sträuben; er antwortete lächelnd und entgegenkommend auf das Anfinnen des jungen Mädchens, dessen Scheere allsogleich sein Staatskleid zu bearbeiten begann. Auch die Uebrigen ließen den Grafen los und fielen über den Chevalier her. Die Goldborden seines Sammtrockes wurden nacheinander abgetrennt. Die ungeduldigen Hände arbeiteten mit der Scheere nicht

fürst zu einem Besuche seiner kaiserlichen Eltern nach Spala kommt.“

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten. Budapest, 27. August.

* Die hauptstädtliche Unterrichtscommission hielt heute unter dem Vorzuge des Magistratsrathes Hószjapólgyi eine Sitzung.

Zu Beginn derselben verweist Schulinspektor Dr. Verédy auf einen Erlass des Unterrichtsministers, in welchem strengstens verfügt wird, daß der Religionsunterricht in den Mittelschulen mit größerer Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erfolge. Die Schwierigkeiten — so bemerkt Verédy — bestanden bisher in der ungenügenden Anzahl von Katecheten und Religionslehrern; er beantrage demnach, es sei in dieser Angelegenheit ein kleineres Comité zu entsenden mit der Weisung, in kürzester Zeit einen Antrag zu unterbreiten. Der Vorschlag wird acceptirt und werden in das Comité unter dem Präsidium Verédy's die Mitglieder Michael Bogisich, Paul Dencker, Karl Szááh und Joseph Genný entsendet. — Von einem Wiener Antiquar wurden alte Bester Ansichten und sonstige Hungaria zum Kaufe angeboten; der Ankauf derselben wird empfohlen. — Schließlich wurde für mehrere Privatschulen und Crechen die Bewilligung von Subventionen empfohlen.

* Mehrere Municipalräthe von Paris sind gestern in der Hauptstadt eingetroffen und stateteten heute dem Bürgermeister Kamernayer einen Besuch ab. Auf ihren Wunsch, in erster Reihe unsere elektrischen Stadtbahnen zum Gegenstande des Studiums zu machen, beauftragte der Bürgermeister den Baudirektor Lechner, die Güte zu führen und denselben alle erwünschten Aufklärungen zu ertheilen.

* Personalmeldung. Magistratsrath Bositz ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute wieder die Leitung der Section für öffentliche Bauten übernommen.

* Kaserne für das IV. Artilleriecorps. Bezüglich der Ablösung des Neugebäudes hat die Stadtbehörde auf dem Terrain hinter der Franz-Josephskaserne nächst der projektierten Artillerie-Divisionskaserne für das IV. Artilleriecorps eine Kaserne zu bauen. Da der Bau noch heuer begonnen werden soll, dieses Terrain aber als Ackerfeld verpachtet ist, so erucht die Militärsektion den Magistrat, diese Pachtverträge bis 1. November lösen zu wollen. Demzufolge wurde heute das Ingenieuramt angewiesen, ein Verzeichniß der verpachteten Ackerfelder mit nomineller Anführung der betreffenden Pächter binnen drei Tagen vorzulegen.

* Neue Gräfte. Bei der heute gehaltenen Offertverhandlung betreffend den auf 51,265 fl. veranschlagten Bau von 16 großen und 60 kleinen Gräften im allgemeinen Friedhofe sind 9 Offerte eingelangt, von welchen das des Anton Sivinsky mit 15 1/2 Prozent Nachlaß als das billigste angenommen wurde.

* Neuer Staatsbürger. Der Minister des Innern hat den Cirkusdirektor Eduard Wulff als ungarischen Staatsbürger angenommen und hat derselbe nun den diesbezüglich vorgeschriebenen Eid vor dem Bürgermeister abzulegen.

* Spitaleröffnung. Das St. Ladislausspital für Infektionskrankheiten soll am 15. September mit dem provisorischen Personal des Baradenpitals eröffnet werden. Das definitive Spitalpersonal wird bis Oktober vom Oberbürgermeister ernannt.

* Die städtischen Sandboden-Weingärten im X. Bezirk werden nach sachmännischer Schätzung heuer schon circa 200 Meterzentner Trauben liefern. Von diesem

allzuvorsichtig und auch vom Stoffe wurde manches Stück abgeschnitten. Binnen Kurzem war der schöne Anzug völlig durchlöchert und zugrunde gerichtet. Es war ein wahrhaftes Unglück.

Der Chevalier scherzte mit seinen Henkern. Er bat die Herzogin, die ungehalten war, den jungen Mädchen zu verzeihen, und verließ in Begleitung des Grafen mit heiterer Stirne das Gemach. Der Wagen des Grafen brachte ihn nachhause, er stieg höflich dankend und grüßend aus und begab sich in sein Dachzimmer.

Da war er wieder vor dem Spiegel, wie zwei Stunden früher. Kein Zweifel, der Rock war gänzlich unbrauchbar gemacht. Nicht auf der Straße konnte der Chevalier erscheinen, ohne verhöhnt zu werden, wie erst beim Minister? Er nahm auf seinem einzigen Stuhle Platz und überlegte einen Augenblick lang, ein wenig bleich, aber immer heiteren Antlitzes. Pötzlich machte er eine völlig zufriedene Miene, der Ausweg war gefunden. Er begab sich an's Fenster und schaute hinaus. Die Straße war sehr belebt. Von unten sah man nicht, wie es mit seiner Toilette stand; seine gute Miene erregte die Aufmerksamkeit. Er betrachtete die jungen Mädchen und die vorüberrollenden Karossen. Dann neigte sich die Sonne zum Untergange, der Straßenlärm nahm ab, die Nacht senkte sich nieder. Da schloß der Chevalier das Fenster, setzte sich auf seinen einzigen Stuhl, ergriff die Pistole und jagte sich eine Kugel durch den Kopf.

So verstand man die Galanterie im vorigen Jahrhundert, schloß die Marquise, und so machte man damals die Albernheiten, die man etwa begangen, auf edle Art weht. Damals gab es Edelleute, heutzutage findet man höchstens Gentleman.

Erträgnis werden die zur Produktion von 10 Hektoliter Wein nötigen Trauben zurückgehalten und die restlichen Trauben werden mit dem Ankaufspreis von 20 fl. per Meterzentner verkauft.

Gasbeleuchtung. Ueber Ansuchen der Gaswerksdirektion wird die Märtongasse zwischen der Kanolder- und Tuzoltogasse mit Gasbeleuchtung versehen.

Tagesneuigkeiten.
„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

B u d a p e s t, 27. August.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Der Kapitalist (Wiener Saate n m a r k t), Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, ferner: Die „Zeitung-Zeitung“ („Mitterlei“) und die Fortsetzung des Romans „Gilda“, sowie Inzerate.

*** Wetterbericht.** Die Temperatur nimmt stetig zu und der heutige Tag war wieder heißer als sein Vorgänger. Schon in den ersten Vormittagsstunden war die Quecksilberäule hier bis zu 18 Gr. R. emporgeschwollen und erhob sich zur Mittagszeit bis auf 27 Gr. R. Ein schwacher West brachte einige Kühlung, so daß heute schon etwas früher am Abend das Sinken der Temperatur fühlbar wurde. Der Barometerstand ist bei ganz wolkenlosem Himmel bis auf 762 Mm. gesunken. Auf dem Kontinent gab es Regen in England, auf der skandinavischen Halbinsel, in Mitteleuropa, in Mittel- und Südeuropa ist das Wetter im Allgemeinen trocken und warm. In Ungarn dauert die ruhige, heitere und sehr warme Witterung weiter an und die Temperatur ist noch immer im Steigen begriffen. Es ist auch für die Folge warmes Wetter mit Gewitterneigung zu erwarten.

*** Vom Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Ihre Majestät reist Anfangs September zu vierwöchentlichem Aufenthalte nach Korfu und trifft Anfangs Oktober in G d d l s ein, wo das Herrscherpaar dann noch mehrere Wochen weilen wird. Hofjäger-Inspektor G r i l l ist mit einem kleinen Gefolge schon gestern Abends nach Korfu abgereist, um daselbst die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

*** Die Hitze.** Siebenundzwanzig Grad Celsius im Schatten... ja, wozu gibt es dann überhaupt einen Schatten? Derselbe konnte umso weniger Kühlung bieten, als ein die stärksten Nerven auf die Probe stellender, glühend heißer Scirocco die Lüste durchzog, welcher mit seinem sengenden Athem auf Leib und Seele ermattend wirkte. Im Schweisse seines Angesichtes mußte heute Jedermann sein tägliches Brod verdienen oder zumindest verzehren, und wenn es eine Gefrorenen-Börse gäbe, so wäre auf derselben heute eine erkleckliche Haufe zu verzeichnen gewesen. Sämtliche Schwimmbad-Kabinen ausverkauft, verpönte und durch sogenannte Gigerl Gürtel ersetzte Giletts, riesiger Umfanz in Pilsener, Steinbrucher- und sonstigen Bieren, Soda-„Spritzern“ und anderen kühlenden Getränken, die Hitze als allgemeines Tagesgespräch — das war die Signatur des heutigen Tages, eines „Hundstages“, wie er im Buche steht. Wir trafen heute auf der Straße einen Bekannten, der sich allen Ernstes nach einem — kühlen Grabe sehnte. Ueber die heutigen Fälle von Hitzschlag und Sonnenstich wird unser Polizei-Berichterstatter an anderer Stelle referieren, wenn das Polizei-Präsbureau bei dieser Hitze überhaupt im Stande war, einen Rapport zusammenzustellen.

*** Fürstprimas Vaxarh und der „Magyar Allam“.** Man schreibt uns aus G r a n : Fürstprimas V a x a r h ist schon seit langer Zeit mit der vom „Magyar Allam“ betriebenen schrankenlosen Agitation unzufrieden. Zu wiederholten Malen that der Kirchenfürst den Ausdruck, daß dieses „katholische“ Blatt dem ungarischen Katholizismus mehr schade, als sämtliche Gegner desselben. Nicht nur der Fürstprimas ist dieser Ansicht, dieselbe wird auch von zahlreichen hervorragenden weltlichen Katholiken, namentlich von vielen Magnaten, getheilt, die schon seit längerer Zeit die Gründung eines neuen, die Ereignisse nüchtern und objektiv behandelnden katholischen Organes planen. Der „Magyar Allam“ hat in letzter Zeit den friedlichen Bestrebungen der maßgebenden katholischen Kreise so viel Schwierigkeiten bereitet, dieses Blatt hat gegen den obersten Kirchenfürsten des Landes solche Verdächtigungen und Verleumdungen ausgestreut, daß der Fürstprimas es sich direkt verboten hat, den „Magyar Allam“ auch nur zu Gesichte zu bekommen. Se. Eminenz ertheilte seinem Sekretär Medard K o h l die Weisung, der Administration des „Magyar Allam“ zu schreiben, daß man den Namen des Fürstprimas aus der Abonnentenliste streiche und ihm das Blatt nicht weiter zusende. Diesem Auftrage entsprach denn auch die Administration des „M. A.“, und da der Fürstprimas das Blatt auf ein ganzes Jahr pränumerirt

hatte, wurde ihm der restliche Pränumerations-Betrag zurückgesendet. Der Fürstprimas schenkte diese Summe dem ersten, bei ihm um Almosen vorstehenden Armen, mit der Weisung, für die — armen Sünder zu beten. — Charakteristisch für „M. A.“ ist es, daß in diesem Blatte gerade in der heutigen Nummer allen Ernstes empfohlen wird, daß die Regierung zur Erklärung des — Staats-Bankrotts gedrängt werden solle, damit ihr Sturz, sowie derjenige der liberalen Reformen umso sicherer erfolge.

*** Budapest Sommer-Nennen.** Für das morgen, Dienstag, stattfindende achte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Claming-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 10 Unterchriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 7 Unterchriften. — 3. „Fürdenrennen-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 10 Unterchriften. — 4. „Direktoriums-Preis.“ (Ehrenpreis und 8000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 15 Unterchriften. — 5. „Stallpreis.“ (2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 11 Unterchriften. — 6. „Sommer-Verkaufsrennen.“ 11 Unterchriften. — 7. „Nennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 8 Unterchriften.

*** Personalnachricht.** Der ehemalige Justizminister Valtasar Horvát, der sich einer ersten Operation unterziehen mußte, ist nach längerer Krankheit, wie wir mit Freude vernahmen, nunmehr vollkommen genesen und hat bereits das „Roth Kreuz“-Spital verlassen.

*** Der hygienisch-demographische Kongreß.** Handelsminister V e l a L u k á c s hat bekanntlich den Mitgliedern des Kongresses ermäßigte Fahrkarten bewilligt. Der Minister hat nunmehr diese Begünstigung auch auf die Familienmitglieder der Kongreßteilnehmer ausgedehnt. — Im Politechnikum arbeitet man emsig an der aus Anlaß des Kongresses zu arrangirenden Ausstellung. Das Arrangement ist durch das veripäete Einlangen zahlreicher Objekte etwas erschwert. — Am 5. September Nachmittags werden die Kongreßmitglieder das Nationalmuseum besichtigen. — Erzherzog Karl Ludwig, der Protektor des Kongresses in Vertretung Sr. Majestät, wird am 1. September in Budapest eintreffen und in der Hofburg absteigen. — Nach einer Madrider Meldung der „Vol. Kor.“ hat die spanische Regierung den Militärarzt Herrn Federico M o n t a l d o als ihren Delegirten zu dem bevorstehenden hygienischen Kongreß nach Budapest entsendet.

*** Unfall Crispi's.** Aus Rom telegraphirt man uns: Ministerpräsident Crispi's stürzte gestern in seinem Arbeitszimmer um und fiel auf den Kopf. Er blieb einen Moment bewusstungslos liegen, erholte sich jedoch bald. Das Befinden des greisen Staatsmannes ist vorläufig gut.

*** Die Delegirtenwahl für die allgemeine Arbeiter-Krankenkasse,** welche gestern begonnen hat, ist heute beendigt worden. Auch heute bot die Szemeregasse und das als Wahllokal designirte Schulgebäude ein bewegtes Bild. Zu Hunderten kamen die stimmberechtigten Arbeiter zum Wahllokal, wo sie von einer Schaar von Korrekteuren und Parteivertrauensmännern empfangen und zur Wahlurne geleitet wurden. Der Wahlakt vollzog sich in schönster Ordnung. Um 6 Uhr schloß der Wahlpräsident, Bezirksvorsteher Ludwig M e z e y, den Wahlakt, worauf er sowohl die Nauchmaul-Partei wie die Opposition ersuchte, durch je sechs Vertrauensmänner sich beim Skrutinium vertreten zu lassen. Ueber Aufforderung verließen die anwesenden Parteimänner den Saal und unter Ohehrufen auf Ludwig Mezey begann das Skrutinium. Dasselbe dauerte bis 1/2 8 Uhr, worauf der Präsident das Wahlergebnis publizirte, laut welchem 3091 Stimmen abgegeben wurden. Davon waren 2549 Stimmzettel von der Nauchmaul-Partei, 542 von der oppositionellen Chudyn-Partei abgegeben worden. Die Nauchmaul-Partei blieb daher in der Majorität und es wurden folgende 144 Kandidaten der Nauchmaul-Partei gewählt. Die Gewählten sind:

- Kornel Scholz, Franz Breuer, Karl Stadty, Georg Lammann, Julius Gichhorn, Johann Haverda, Georg Kellner, Adolf Kiss, Jakob Kürschner, Adolf Abrahamovits, Anton Gittler, Samuel Jäba, Karl Tschärf, Jakob Klein, Stephan Eisenhut, Michael Krob, Karl Nauchmaul, Moriz Schwarz, Heinrich Schmidt, Mathias Seiling, Ludwig Schmidt, Moriz Beereman, Karl Gzinder, Michael Benks, Ferdinand Jányi, Sigmund Csiklag, Béla Gyron, Franz Oberländer, Moriz Haber, Julius Heis, Gustav Jaroßy, Ludwig Kamuthy, Koloman Handzó, Alexander Kovács, Ignaz Kofács, Joseph Kirchner, August Ledon, Alexander Liechtenstein, Servatius Mayer, Theodor Martinson, Franz Zvar, Ludwig Vll, Peter Pollák, Joseph Knipeyer, Demeter Spilokovits, Ferdinand Andil, Joseph Koch, Karl Oberhardt, Karl Winkheim, Franz Ferwagner, Georg Dean, Michael Balázs, Anton Gestner, Anton Polek, Johann Riedl, Franz Schmidt, Mathias Schoblocher, Johann Schneider, Karl Schöber, Béla Gombosy, Johann Hlosto, Karl Müller, Joseph Blavol, Anton Müller, Bernhard Wilder, Ladislaus Svoboda, Jakob Dolzal, Alois Schilberky, Konrad Burger, Julius Hofner, Franz Reich, Max Frieber, Franz Altmayer, Sidor Drozdial, Georg Vll, Géza Rüh, Franz Renner, Johann Börmey, Franz Nagy, Johann Ungyal, Franz Gabriel, Adolf Pös, Joseph Tarsis, Johann Esabernak, Max Stern, Eugen Matos, Joseph Kugler, Joseph Gint, Johann Mita, Karl Neugebauer, Mathias Bija, Alfred Zimrich, Franz Wiener, Joseph Kon-

vicsny, Stephan Brumauer, Joseph Klimesch, Joseph R. Szabo, Julius Ferencay, Richard Koppfka, Ladislaus Banastievics, Franz Langer, Karl Brös, Joseph Schitel, Johann Szekerfa, Johann Burbaum, Anton Gichhorn, Franz Erner, Joseph Marquart, Ignaz Berger, Georg Guszat, Heinrich Habel, Johann Blazicka, Johann Numann, Karl Bergthaler, Martin Maurin, Franz Kolácsot, Karl Habermann, Karl Kavalier, Joseph Pittwát, Lorenz Amberg, Ferdinand Winter, Johann Rejnicsel, Armin Braun, Heinrich Kosner, Vinzenz Glas, Karl Zubec, Johann Novák, Karl Novák, Anton Spanner, Franz Trök, Eduard Meber, Martin Gasparek, Ignaz Mandel, Karl Schaffer, Bernhard Löwenjohn, Franz Tylal, Wenzel Grabat, Julius Farlas, Julius Fischer, Joseph Müller, Georg Fischer, Franz Ratisch, Alois Schaller, Franz Adorján.

*** Das Leichenbegängniß** des Herrn Salamon B i s c h i s fand heute Vormittags von der Maklary-Villa am Schwabenberg aus unter großer Theilnahme von Leidtragenden — darunter Gemeindepräsident Sigmund K o h n e r, viele angesehene Vertreter des kommerziellen und industriellen Budapest — statt. Prediger Dr. K o b u widmete dem Verbliebenen einen warmen Nachruf, worauf Oberkantor V a z a r u s mit verstärktem Männerchor ergreifende Trauerweisen erkundete. Im Friedhofe richtete der Duna-Feldwäner Rabbiner Dr. B a r t o s im Namen dieser Gemeinde, welche seit mehr als drei Dezennien seitens des Verstorbenen sich zahlreicher Wohlthaten erfreute, den letzten Scheidegruß an den Verstorbenen.

*** Todesfälle.** Gestern ist in Gaming der Chef der 14. Abtheilung des gemeinsamen Kriegsministeriums, Generalschirurg Dr. Joseph P o d r a z k y, gestorben. Joseph Podrazky wurde am 11. November 1830 in Wien geboren, im Jahre 1858 trat er in das militärärztliche Korps ein, fungirte gleichzeitig als Assistent des Chirurgieprofessors Pitha, nach dessen Tod er zum Professor der Chirurgie an der Josephsakademie ernannt wurde. In dieser Stellung verblieb er bis zur Auflösung des Instituts. Seit dem Jahre 1891 war Podrazky Generalschirurg. Er war auch vielfach schriftstellerisch thätig. — Heute starb hier der unangestellte Generalmajor Baron Nicetas S o l l i c h nach langem Leiden im 84. Lebensjahre. Das Leichenbegängniß des Verbliebenen findet am 29. d., Nachmittags 5 Uhr, im Ofner Militärfriedhofe statt. — Ebenfalls heute ist der pensionirte Kapitän der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Eduard J u r e n a k im 76. Lebensjahre gestorben. — Der geachtete Kaufmann Hermann S p i z e r, Chef der gewesenen Firma Brüder Spitzer, ist gestern im Alter von 70 Jahren gestorben.

*** Schulanachrichten.** In den Kommunal-Schulen des VI. Bezirkes finden die Einschreibungen in folgender Reihenfolge statt: Am 3. September für die erste Klasse der Knaben- und Mädchenschule, am 4. September für die zweite Klasse, am 5. September für die dritte Klasse, am 6. September für die vierte Klasse, am 7. September für die fünfte und sechste Klasse (täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags). — In der Staatsoberschule im VI. Bezirk (Mittergasse Nr. 18) werden die Schüler auf die noch freigebliebenen Plätze am 1. September in die erste, am 2. September in die zweite und dritte, am 3. September in die vierte und fünfte Klasse aufgenommen.

*** Tragischer Tod.** Aus Rom telegraphirt man: Baron P e c c o z, bei welchem Königin Margarethe in G r e s s o n e y alljährlich zu Gast weilt, brach gestern bei einer Partie auf den M o n t e r o s a, nachdem er die ganze Zeit über sich munter und wohl gezeigt hatte, zu den Füßen der Monarchin zusammen und blieb t o d t. Ein Verster der Morta hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht. Die Königin begleitete weinend die Leiche des Gastfreundes nach Gressoney, wo sie bis zu dessen Beerdigung verbleibt. König H u m b e r t hat an die Familie des Verstorbenen eine warme Beileidsbesuche gesendet. Baron P e c c o z erhielt vom königlichen Hause für die Bestreitung der Auslagen, welche das Hoflager in Gressoney erforderte, einen namhaften Jahresbeitrag, den er jedoch stets unter die Armen der Umgebung vertheilte. Er erfreute sich der größten Beliebtheit und es gibt in den grajischen Alpen sicherlich Niemanden, der den trübseligen Tod des Menschenfreundes und Wohlthäters nicht herzlich beklagt. Der Verstorbene war kaum 58 Jahre alt. Die Königin ist auf's Tiefste erschüttert und ihr Leibarzt ist nach Gressoney gereist.

*** Landes-Lehrmittelausstellung in Debreczin.** Die vollständige Liste der Prämiierten ist folgende:

- Staatsmedaillen I. Klasse erhielten: 1. Die Stadt Debreczin; 2. die Debrecziner ref. Hochschule; 3. die Debrecziner Handelsakademie; 4. die beim staatlichen Pädagogium in Budapest bestehende Gypsgießerei; 5. der literarische Klub in Sarospatak; 6. der Leiter der glastechnischen Lehrwerkstätte am Polytechnikum Dr. Karl Kiss; 7. Andreas Themaf, Temesvár; 8. die Leppichindustrie-Lehrwerkstätte in Groß-Becskeret; 9. Dr. Adolf Vendl, Budapest; 10. der Leiter der mechanischen Lehrwerkstätte in Budapest, Karl Sub; 11. Högl u. Komp., Budapest; 12. Egenberger in Budapest; 13. Friedrich Rosonovsky, Budapest; 14. Karl Knuth, Budapest; 15. Karl Hesse, Budapest; 16. erste ungarische Nähmaschinenfabrik, Budapest; 17. Max Klar, Sternberg; 18. J. C. Heinrich. Die Zuerkennung von zwei Staatsmedaillen I. und einer solchen II. Klasse hat der Unterrichtsminister sich vorbehalten. S t a a t s m e d a i l l e n II. Klasse erhielten: 1. Ref. höhere Mädchenschule in Debreczin; 2. röm.-kath. Elementar- und höhere Volksschule in Debreczin; 3. Frauen-Zubu-

strieſchule in Debreczin; 4. Hárónkötér „Elisabeth“-Mädchenwaisenhaus; 5. Lehrwerkstätte für Kinderspielwaaren in Hegyhánya; 6. dieselbe Lehrwerkstätte in Choojnica; 7. Thonindustrieschule in Csáwa; 8. Joseph Körmendy und Alexander Kövesdy in Urad; 9. Gisella Karkas, B. Hunyad; 10. Karl Kunkst, Somorja; 11. Béla Ungyal und Franz Bizi, Kremnis; 12. Johann Heinelein, Rimabombat; 13. Koloman Davidházy, Debreczin; 14. Julius Verecz, Temesvár; 15. Michael Szűcs, Debreczin; 16. Stephan Siskódy, Kronstadt; 17. Jakob Frim, Budapest; 18. Joseph Kálvadás, Breznóbánya; 19. Joseph Benfey, B. Hunyad; 20. J. Stowasser, Budapest; 21. Adolf Repler, Zilah; 22. Leopold Feinwel, Budapest; 23. Burghardt u. Komp., Kronstadt; 24. Vinzenz Molnár, Budapest; 25. A. Müller, Dresden; 26. Klodt, Frankfurt; 27. Adolf Richter, Wien; 28. G. Grasser, Wien. — Ehrendiplome erhielten: 1. Die an der staatlichen Elementar- und Bürgerschullehrer-Präparandie im I. Bezirk der Hauptstadt Budapest wirkenden Professoren; 2. das Budapest Lehrmittel-Museum; 3. die glastechnische Lehrwerkstätte am Polytechnikum; 4. der Apothekerverein in Debreczin; 5. Frau Sigmund Gyarmathy, B. Hunyad; 6. Moriz Ráth; 7. Franklin-Gesellschaft; 8. Wilhelm Mehner; 9. Robert Lampel (alle vier in Budapest); 10. A. Stampfl, Breßburg. — Goldene Diplome erhielten: 1. Staatliche Mädchenschule in Gyúme; 2. Staats-Oberrealschule; 3. ref. höhere Mädchenschule; 4. ref. Elementarschule; 5. Korbflechter-Lehrkurs (alle vier in Debreczin); 6. Frauenindustrieschule, Raab; 7. Frauenindustrieschule in Debreczin; 8. St. Ursula-Konvent in Großwardein; 9. Ludwig Schnöller in Budapest; 10. Frau Justine Sirmay, Debreczin; 11. Gemeindeschule in Jlyesfalva; 12. Stephan Gaál, Großwardein; 13. Eduard Hepsal, Debreczin; 14. Julius Lóth, Debreczin; 15. Calderoni und Komp., Budapest; 16. Eduard Zelinger, Debreczin; 17. G. Reidlinger, Debreczin; 18. Brüder Boros, Debreczin; 19. Samuel Schmidt, Debreczin; 20. Singer u. Wolfner, Budapest; 21. Industrieschule, Debreczin; 22. Staats-Lehrerpräparandie Zitió-Báralja; 23. staatliche höhere Volksschule Púst; 24. Seidler Gewerbemuseum und Lehrwerkstätte in M. Bafárbely; 25. landwirtschaftliche Lehranstalt Debreczin. Außerdem erhielten 40 Aussteller Silberne und 50 Aussteller Bronzemedaille zuerkannt.

*** Rennen zu Baden-Baden.** Mit dem gestrigen Tage nahm das fünfjährige Meeting in Baden-Baden seinen Anfang. Gleich am ersten Tage debütierte auch Graf Mik. Esterházy's zweijähriger „Spirifankerl“ im „Zukunftstrennen“, jedoch ohne Erfolg, und auch die Franzosen, denen allgemein der Sieg in diesem Rennen zugesprochen wurde, mußten sich vor Deutschlands Vertretern beugen und nur einer vermochte den dritten Platz zu behaupten. Ueber die Rennen wird telegraphirt:

„Preis von Ffezheim.“ Herr v. May's „Königskrone“ Erstes, Hr. E. v. Oppenheim's „Niviera“ Zweites, Freiherrn v. Falkenhayns „Mirvana“ Drittes. — „Damenpreis, Ehrenpreis.“ Fürst Hohenlohe-Dehringen's vierjähr. „Komito“ Erstes, Herr H. Suermondt's sechsjähr. „Lambour-Major“ Zweites, Herr Weinberg's dreijähr. „Waldmeister“ Drittes. — „Zukunftstrennen.“ Herr C. v. Lang-Buchhofs „Gloire de Dijon“ (Robinson) Erstes, Graf L. Hendl's „Sal Chalt“ (Elliot) Zweites, Monsieur Weil de Picard's „Obok“ (Ware) Drittes. — „Eberstein-Rennen.“ B. Naumann's dreijähr. „Ebersbach“ Erstes, Freiherrn Ed. von Oppenheim's sechsjähr. „Prismoid“ Zweites, Herr S. del Banko's a. „Gesarjo“ Drittes. — „Dosa-handica p.“ Herr N. Haniel's fünfjähr. „Bago-de“ Erstes, Hauptmann A. Spiermann's fünfjähr. „Frischgefell“ Zweites, königl. Hauptgefit Gradiz's dreijähr. „Goldschäum“ Drittes. — „Altes Badener Jagdrennen.“ Rittmeister v. Sydow's a. „Welligund“ Erstes, Herr N. Suermondt's sechsjähr. „Frondeur“ Zweites, Hr. Bucejov's a. „Bouchalna-Sleve“ Drittes.

*** Aus dem Vereinsleben.** In Angelegenheit des Landes-Pensionsvereins für Privatbeamte hat in Dedenburg unter dem Vorsitz des Handelskammer-Sekretärs Kirchnopf eine stark besuchte Konferenz stattgefunden, welcher in Vertretung der Budapest Central-Direktor Hirschl beizwohnte. Nach einer Schilderung der eminenten Bedeutung der humanitären Institution erklärten viele Privatbeamte, dem Vereine beizutreten. Ein Aktionskomité wurde mit der Führung der weiteren Agenden betraut. — Der Centralverein der ungarländischen Gemeindevorstände und Kreisnotäre hielt heute Vormittags unter dem Präsidium Emerich Kunze's seine Generalversammlung. Laut dem Präsidialberichte gewinnt der Verein immer größere Ausbreitung. Jetzt gehören der Centralstelle bereits die Notärsvereine von 56 Komitaten an. Der Bericht hebt mit Bedauern hervor, daß seit der Schaffung des Gemeindegesetzes, also seit 23 Jahren, nichts geschehen ist, um die Gehälter der Notäre im Verhältnis zur Zunahme der Arbeit zu erhöhen. Auch sei es bedauerlich, daß der Verein bei den Kodifikationsarbeiten bisher präterit wurde. Der Bericht beschäftigt sich auch mit der von einem Mitgliede des Abgeordnetenhauses erhobenen Beschuldigung, wonach ein Theil der Notäre im Kerker sitze, während der andere dahin gehört. Es wird auf die Grundlosigkeit dieser Behauptung verwiesen, in warmen Worten der Anerkennung gedacht, welche der Minister des Innern den Notären gezollt hat, und beantragt, daß Minister Hieronymi zum Ehrenmitglied gewählt werde. Zum Schluß wird im Bericht die Nationalitätenfrage und die Lage der Arbeiter im Ufsold besprochen. Die Generalversammlung nahm den Bericht beifällig auf und wählte, dem Antrag des Centralauschusses entsprechend, den Minister des Innern Karl Hieronymi zum Ehrenmitglied. Der Bericht der Revisoren konstatirt, daß der Verein ein Reinvermögen von etwa 3000 fl. besitzt. Der

Landes-Notärsvereinsfond hat ein Vermögen von 24,584 Gulden, dessen Rechnungen gleichfalls in Ordnung befunden wurden. Der Verrag bezüglich der Herausgabe des Vereinsorgans „Közösi Közlöny“ wurde ratifizirt und der Redakteur Dr. Adam Lipcsey zum Ehren-Schreiftführer des Vereins gewählt. Sektionsrath Ladislaus Kaffka, der eben in den Saal trat, wurde mit lebhaften Gesängen empfangen; er erklärte, im Auftrage des Ministers des Innern erschienen zu sein, der ein lebhaftes Interesse an den Angelegenheiten der Notäre nehme und sich über den Verlauf der Generalversammlung referiren lasse. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Leopold Schiller, zum zweiten Vizepräsidenten Ludwig Zamarska gewählt.

*** Baron Mundy.** Nun hat sich auch eine letzte Aeußerung des Baron Mundy, ein Abschiedsbrief des Verbliebenen, vorgefunden, und der Inhalt desselben bestätigt die Vermuthungen seiner Freunde über die Motive des freiwilligen Todes: „Lebensüberdruß und körperliche Leiden“, so schrieb Baron Mundy am Tage vor seinem Tode an seinen Rechtsanwalt, „treiben mich in den Tod.“

*** Brand eines Schweizer Hotels.** Aus Bern telegraphirt man: Im „Hotel Victoria“ auf dem Beatenberg bei Interlaken brach Samstag Abends, als die Kurgäste sich fröhlich an der Table d'hôte befanden, Feuer aus, wodurch das Hotel, ein vierstöckiges Gebäude, das aber vollständig aus Holzarbeit war, ganz zerstört wurde.

Das Hotel beherbergte 160 Kurgäste; das Feuer entstand etwas vor 8 Uhr, weil der Portier unvorsichtig mit Benzin manipulirte; statt die Flammen sofort zu erlöschern, flüchtete sich der Portier aus Furcht vor dem Feuer. Außer einigen Effekten und Mobilien im ersten Stockwerk ist Alles von den Flammen vernichtet worden. Ein unbeschreibliches Durcheinander herrschte und panischer Schrecken bemächtigte sich der Hotelbesohner, die so viel als möglich von ihren Effekten zu retten suchten, angeht der schnell wachsenden Gefahr aber bald davon absehen mußten. Ein nahegelegenes Chalet und die Scheune des Hotels blieben unversehrt. Laut amtlicher Konstatirung ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, dagegen ist der Materialschaden sehr groß. Neben vielen Effekten der Kurgäste ist das mit 150,000 Francs versicherte Hotel-Mobiliar zugrunde gegangen, ebenso das nicht versicherte Mobiliar der Wirthin, Frau Wessinger. Das Hotel wurde erst vor drei Jahren fertiggestellt; dasselbe war das größte auf dem Beatenberg und auf 229,000 Francs gegen Brand versichert. Es gehörte dem Hotelier Weber vom „Hotel de la Pair“ in Genf. Die obdachlosen Kurgäste, welche nicht sofort nach Thun, Interlaken oder Bern abreisen, wurden in Zimmern und Speisesälen der benachbarten Pensionen untergebracht.

*** Verhaftungen auf dem Badener Turfplatze.** Aus Baden wird berichtet: Während des gestrigen Trabfahrens wurden auf dem Turfplatze vierzehn Verhaftungen vorgenommen.

Die Inhaftirten referirten sich aus jener Gilde, die von kleinen Leuten Beträge sammelt, um sie auf ein bestimmtes Pferd zu setzen und die Einsätze entweder gar nicht zur Kasse trägt oder mit dem entfallenden Gewinnst das Weite sucht. Fast bei jedem Rennen treten diese Schwindler auf und regelmäßig werden einige davon dingfest gemacht. Diesmal war die Zahl der jauberer Turfmänner, wahrscheinlich weil gestern Schluß des August-Meetings war, eine viel größere und dementsprechend sind auch die Verhaftungen ausgefallen. Von den Arretirten wurden fünf Personen, und zwar Karl Kleinl, Moriz Silberhaar, Franz Kohut, Johann Rupp und Moriz Janus in Haft behalten, die Uebrigen jedoch alsbald entlassen. Wie groß die Zahl der Geprüllten ist, wird wohl schwer zu ermitteln sein, da es die Meisten vorziehen, sich nicht zu melden. Bei dem Inspektionskommisär sind aber trotzdem gestern über zwanzig Beschwerden wegen Turfschwindels eingebracht worden.

*** Brand.** Wie man aus Székelyhid telegraphirt, wurden gestern Nachts sämtliche Wirthschaftsgebäude, die ganze heurige Fehung und alle Maschinen der Ladislaus Dóh'schen Herrschaft in Nagybajom ein Raub der Flammen. Auch zwei Menschenleben sind, wie man dem „P. N.“ meldet, zu beklagen. Der Schaden übersteigt die Summe von 100,000 fl. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

*** Menschenfreier.** Briefe aus Kamerun bestätigen die gräßlichen Ausschreitungen, welche von den sudanesischen Truppen gegen die Eingheimischen verübt wurden. Dieselben sollen verjagt haben, Kinder zu verkaufen, um sie zu verzehren. Nachdem ihre Forderung verweigert wurde, mißhandelten sie die Eltern.

*** Tanzpreise.** Aus Guben wird von dem „Gubener Tageblatt“ folgender Scherz berichtet: Zum Leidwesen tanzlustiger Mädchen befinden sich wohl auf jedem Balle, Kränzchen u. s. w. Herren, die sich vom Tanzen drücken. Am nun diese faulen Herren zum Tanzen zu bewegen, war ein Verein auf den Einfall gekommen, ein Preiswetttanzen zu veranstalten. Preise sollten die besten männlichen und weiblichen Tänzer erhalten: eine Hand-Nähmaschine, ein Fahrrad, ein Musikalbum und eine Fruchttschale bildeten die vier ersten Preise, welche natürlich stark verlockend waren, und so arbeitete denn ein jeder im Schweiße seines Angesichtes. Lang wurden aber die Geübten, als die Preise zur Vertheilung kamen: die Hand-Nähmaschine glück, zum Verwechseln ähnlich, einer — Nähnadel, das Musikalbum war ein — Bilderbuch mit Blechtrompete für Kinder, die Frucht-

tschale bildete die Hälfte einer Apfelsinenschale, und das Fahrrad — stammte von einer Garnrolle her.

*** Wie die Patti Wagnerianerin wurde.** Die Dina wird in der „Neuen Musikztg.“ berichtet. Die Dina liebt es, in allen ihren Konzerten drei, oft vier Sängern aufzutreten zu lassen, die jedesmal in der sogenannten ersten Abtheilung mitwirken. Auf ihrer letzten Amerika-Tournee nun that die Patti etwas, was sie vorher nie gethan: sie interessirte sich für den Gesang einer Kollegin. Aus dem Künstlerzimmer heraus tretend, lauschte sie mit sichtlichem Wohlbehagen Wagner's Lied: „Träume“, das eine amerikanische Sängern unter stürmlichem Beifall zum Vortrag brachte. Aufmerksam beobachtet wollen damals an der Patti einen verklärten Gesichtsausdruck bemerkt haben. Thatsache bleibt, daß, als die große Sängern nach ihrem in Süd-Wales gelegenen herrlichen Lustkulum Craig-y-Nos-Castle zurückgekehrt war, sie wiederholt und eifrig von dem gewaltigen Eindruck sprach, den die „Träume“ Wagner's auf sie übten. Bald nachher ging sie an's Studium dieses Liedes und in ihrem diesjährigen ersten Konzerte in der Albert-Hall sang sie die „Träume“, die mit kolossalem Jubel aufgenommen wurden und dreimal wiederholt werden mußten. Dieser Erfolg eines einfachen Liedes veranlaßte die Künstlerin zu weiteren Wagnerstudien und in ihrem folgenden Konzerte sang sie das Gebet aus „Tannhäuser“.

*** Polizeinachrichten.** Im Hause Hutgasse Nr. 7 stiegen gestern aus dem Rauchjange große Rauchwolken empor. Die Passanten waren der Meinung, daß es ein großes Feuer gebe und avisirten die Feuerwehr, die dann auch vollzählig ausrückte. Inzwischen jedoch wurde das erst im Entstehen begriffene unbedeutende Feuer von den Hausleuten gelöscht. — Ebenfalls nutzlos war das Ausrücken der Löschmannschaft des VIII. Bezirks in das Haus Riesengasse Nr. 6, wo heute Morgens ein kleines Feuer zum Ausbruch kam, das gleichfalls von den Hausleuten im Keime erstickt wurde. — Der 24jährige Kutischer Johann Kovács sang heute bei der Steinbrücker Wirth mit den 13-14jährigen Jungen Anton Gzós, Franz Brald und Franz Holzspach Streit an, der ihm jedoch übel bekam, denn die Jungen, welche später verhaftet wurden, richteten ihn mit Messern arg zu, so daß er in das St. Stephansspital gebracht werden mußte. — Der 25jährige Spenlgergehilfe Stephan Hauser arbeitete gestern auf einem Gerüste des Hauses Zollamtstr. 4, wobei er das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Rodusspital überführt.

*** Ein echt russisches Genurstrüchlein** ist, wie dem „Geschäftsfreund“ aus Petersburg geschrieben wird, der neueste Erlass des Preßbureaus, der sämtlichen Zeitungen verbietet, über die Toiletten, welche die russische Kaiserin anzulegen geruht, fernerehin Beschreibungen zu veröffentlichen. Von jetzt an wird also das Damenpublikum des großen Czarenreiches einen der interessantesten Lesestoffe entbehren müssen und die Schuld daran trägt einer unserer Kollegen von der Feder, der das nicht schwer genug zu ahnende Verbrechen beging, die Beherrscherin aller Neuzen bei einer öffentlichen Gelegenheit in einer Toilette erscheinen zu lassen, die völlig außer Mode war. Man sieht, die Russen verstehen in Modefragen absolut keinen Spaß.

*** Etablissement Somoff.** Der „Spiritist“ präsentirte sich heute in neuem Gewande und die mannigfachen neuen Einlagen boten den Reiz einer Novität. Die Einlagen sind die Glangnummern dieses melodischen Singspiels, dessen Heldinnen die Damen Minna Bavierra und Hansi Reichsberg waren. Frau Bavierra erglitzte mit ihrer Stimme, Fr. Reichsberg mit ihrem degagierten Spiele. Besonderen Beifall fand die Einlage einer kurzischen Hauskapelle und die des Ballets. Das zahlreiche Publikum würdigte die Neuinszenirung mit lebhaftem Applaus und rief die Darsteller mit dem Direktor Somoff's mehrmals vor die Rampen.

*** Silberne Gürtel für die deutschen Offiziere.** Aus Berlin wird berichtet: „Die Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam tragen jetzt eine neue Art Offiziersschärpe, welche demnächst allgemein zur Einführung gelangen soll, zur Probe; die neue Schärpe besteht aus einem silbernen Gürtel, der vorn durch ein silbernes Schloß zusammengehalten wird; letzteres hat die Form eines Eichenfranzes, der ein stark hervortretendes W umschlingt. Der Gürtel dient auch zur Befestigung des Krimtschlers, des Revolvers und der Kartentasche; diese Gegenstände werden jetzt von den Offizieren des genannten Regiments zu jeder Felddienstrübung getragen. Die Gürtel sehen äußerst vorthheilhaft aus und sind auch billiger als die bisherigen Schärpen. Die allgemeine Einführung des Gürtels dürfte nach dem Manöver erfolgen.“

*** Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Vom 2. September an verkehren die Lokalschiffe zwischen Zollamt-Neupest mit Berührung aller Zwischenstationen (also auch beider Margarethen-Inselstege) in folgender Weise: Vom Zollamt nach Neupest stündlich zu den ganzen Stunden von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; vom Zollamt nach Altosen jede halbe Stunde von 5 Uhr 30 Min. Früh bis 8 Uhr 30 Min. Abends; von Neupest zum Zollamt stündlich zu den halben Stunden von 5 Uhr 30 Min. Früh bis 8 Uhr 30 Min. Abends; von Altosen zum Zollamt jede halbe Stunde und zwar immer um 15 und 45 Minuten jeder Stunde, von 5 Uhr 45 Min. Früh bis 8 Uhr 45 Min. Abends. Um 9 Uhr Abends acht Neben-Taxen ein Separat-

von dem Postamt mit Verabreichung sämtlicher Stationen nach Altsien und um 9 Uhr 30 Min. von Altsien mit nach Altsien zurück. Die von Altsien nach Budapest fahrenden Schiffe, mit Ausnahme des letzten, landen am oberen Steg der Margaretheninsel nicht, sondern die P. T. Passagiere, welche vom oberen Inselsteg nach abwärts fahren, schon in der Bergfahrt sich ein nach Altsien mitfahren müssen. Die von Altsien nach Budapest fahrenden Schiffe landen zuerst in Altsien, neuerst kommenden Dampfschiffe landen zuerst in Altsien, dann am oberen Inselsteg. — Vom 3. September wird die Fahrt von Budapest nach Budapest um 8 Uhr 30 Min. die Fahrt von Budapest nach Budapest nach Budapest um 9 Uhr 20 Min. Abends eingestellt, gleichzeitig unterbleibt die Separatfahrt an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr 30 Min. Abends nach, und um 10 Uhr Abends von Budapest und verkehrt jeden Sonntag und Feiertag von Budapest inklusive 16. September ein Separatdampfschiff von Budapest nach Budapest um 8 Uhr 30 Min. Abends und von Budapest nach Budapest um 9 Uhr 30 Min. Abends mit Verabreichung sämtlicher Zwischenstationen nach Budapest zurück. Die übrigen Fahrten bleiben laut Fahrplan vom 1. Mai unverändert.

Die Ehescheidungen in Neu-Süd-Wales nehmen beunruhigend überhand. Die Richter haben sich darin bereits eine solche Fertigkeit angeeignet, daß sie jeden Fall in 15 Minuten erledigen. Täglich werden ungefähr 27 Ehescheidungen vorgenommen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. August. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus 4, Blattern 2, Variolois —, Scharlach 2, Scharlach 1, Masern 2, Diphtherie 4, Group 2, Trachoma 1, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Puerperal-Fieber —, Cholera —. Krankenstand im Krankenhaus 1757, im Johannes-Hospital 267. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 44, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 8. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitälern 19. Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 4, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmtractat 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtherie 3, Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Cholera —, sonstige Krankheiten 12.

Realitätenverkehr. Das neue zweistöckige Gebäude Profeta-utca 9 wurde an Frau Dr. Karl v. Cötvös, Reichstagsabgeordnete, durch Intervention des Herrn Emil Löwy verkauft.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen findet heute die 31. Vorstellung der englischen Posse „Charley's Aunt“ statt. Morgen Mittwoch wird zum Benefiz der Naiven Ferics Vorvics Sardou's Lustspiel „Dinorcons“ gegeben. Donnerstag wird sich der beliebte Komiker Sziklay in dem Stücke „Charley's Aunt“ vom hauptstädtischen Publikum verabschieden. Freitag, den 31. d., gelangt zum 1. Male das romantische Volksstück mit Gesang „Der Pope“ zur Aufführung. Für diese Vorstellung sind auch in der Musikalienhandlung Bela Mery Karten zu haben.

Aus Anlaß des hygienisch-demographischen Kongresses ist aus der Feder Dr. Gustav Thirring's ein in ungarischer und französischer Sprache abgefaßtes Werk über „die hygienischen und kulturellen Verhältnisse Budapest's“ nebst Führer von Budapest erschienen. Das hübsch ausgestattete, mit Illustrationen und Karten versehene Buch gibt in der Einleitung einen kurzen Abriss der Geschichte und Verwaltung der Hauptstadt, dann folgt eine eingehende, klare und übersichtliche Darstellung des Sanitätswesens und der Kultur Budapest's; den Beschluß bildet der „Führer“. Wir hätten an dem nützlichen und verdienstvollen Werkchen nur zweierlei auszusprechen: 1. daß es zuviel Kritik übt, was in Anbetracht seiner Bestimmung; die Orientierung der nach Budapest kommenden fremden Gelehrten, nicht ganz am Platze; 2. daß es nicht auch in deutscher Sprache ausgegeben wurde, was einigermaßen eine Rücksichtlosigkeit gegen die Oesterreicher und Deutschen ist, die ja die überwiegende Majorität der Kongreß-Mitglieder bilden dürften.

Das nächste Heft der von Joseph Hevesi trefflich redigirten Monats-Zeitschrift „Otho“ wird der Kinderwelt eine interessante und angenehme Uebersetzung bieten. Die ganze Nummer wird der Kinderwelt gewidmet sein und lauter Kinderphotographien und Artikel über Kinder enthalten, welche die bewährtesten Schriftsteller zu Autoren haben. Die Redaktion des „Otho“ wendet sich nun an die Eltern, dieselben mögen die Photographien ihrer Kinder von 1—10 Jahren bis Ende dieses Monats in das Redaktionsbureau (Madergasse 8) einbringen. Die Photographien werden kostenfrei, in hübschster Ausstattung erscheinen. Die Leiter des „Otho“ werden sodann mittelst Abstimmung darüber entscheiden, welches das schönste Kind der Kollektion ist, und letzteres erhält ein prächtiges Goldmedaillon als Souvenir.

Gestern Nachmittags um halb 3 Uhr ist in Siezing die k. u. k. Kammer-Virtuosin Gabriele Frankl-Soel nach langem Leiden im Alter von 41 Jahren verschieden. Die berühmte Konzert-Goldmark's und Hellmesberger's war, begann ihre künstlerische Laufbahn im Leipziger Gewandhause; sie unternahm Kunstreisen durch Oesterreich-Ungarn und Deutschland und trat sowohl in eigenen Konzerten, wie auch in den philharmonischen Konzerten. ferner in den

Quartetten Hellmesberger und Rose auf. Durch drei Jahre unterrichtete sie die Erzherzogin Christine, die jetzige Königin-Regentin von Spanien. Gabriele Frankl-Soel hat auch Transkriptionen geschrieben und Symphonische Kompositionen herausgegeben. Unter dem Titel „Almok az Advöl“ (Sonnettaime) ist von unserem poetisch begabten Journalisten-Kollegen Alexander Zubu ein zierlich ausgestattetes Bündchen lyrischer Gedichte erschienen, welche nur geeignet sind, unsere gute Meinung über das dichterische Talent des Autors zu befestigen. In die mit wohlklingenden Reimen ausgestatteten Verse sind nebst warmen Gefühlen auch philosophische Gedanken eingestreut, die von einer von keinem Pessimismus angekränkelten, sanften und oft heiteren Lebensauffassung charakterisirt sind. Ein Anhang enthält recht gelungene Uebersetzungen aus fremden Dichtern, darunter eine hübsche Traduktion des Schepfischen Trompeter-Liedes.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. August. (Das Justizium) ist morgen zu Ende und werden bei den Gerichtsbehörden — obgleich das Richterpersonal noch nicht komplet ist — schon in den nächsten Tagen die Ferienkassen aufgelöst. Bei der k. u. k. r. i. e findet morgen unter Vorsitz des Präsidenten Szorda eine Plenarsitzung statt, in welcher die Konstituierung mehrerer Civil- und Strafsenate erfolgen wird. Auch bei der k. u. k. T. a. f. e. l. findet in den nächsten Tagen eine Plenarsitzung statt, welche sich mit der Konstituierung der vor den Gerichtserien bestehenden Erkenntnis-Senate befassen wird. Bei der Straßabtheilung des Budapest k. u. k. G. r. i. c. h. t. s. h. o. f. e. s werden vom 1. September an drei Strafsenate wirksam sein.

(Ein Deserant.) Heute Vormittags betrat ein Individuum das Bureau des leitenden Staatsanwalts Dr. Bela Ratona, wo es sich als der Handlungsbesitzer Armin Pilliger vorstellte. Um sein Vergehen befragt, erzählte der Besucher, der das Ansehen eines vollendeten Gentleman hatte, daß er gestern am Tur 231 Gulden verloren habe. Dies sei ein Unrecht gewesen, für welches er ersipere zu werden wünsche, zumal das Geld seinem Ehe, dem Schuhwarenhandler Joseph Pollak, gehöre. Er sei — erzählte Pilliger mit zitternder Stimme — mit dem Vorjag bei dem Wettrennen erschienen, um auf die Favorits Wetten abzuschließen und eine beachtende Summe zu gewinnen. Nun sei es ihm aber sehr schlecht gegangen, die Favorits sind unterlegen und das Geld seines Dienstgebers habe der Totalfateur verdrungen. Ehe man der Bitte des Deseranten willfahre, ließ man seinen Dienstgeber holen, der nicht wenig erstaunt war, zu erfahren, daß sein Kommiss eine ihm anvertraute Summe veruntreut habe. Da Pollak gegen den unredlichen Kommiss Klage erhob, wurde letzterer in Haft behalten.

(Ein fingirter Diebstahl.) Vor einigen Monaten langte der Reisende J. L. Harrich hier ein und nahm im „Hotel Central“ Logis. Nach kaum zweitägiger Anwesenheit führte er Klage, es sei ihm, während er sich mittelst Wirts in den zweiten Stock befördern ließ, die Brieftasche mit 105 Mark und 108 Gulden abhanden gekommen, wobei er einen Kellner Namens Heinrich Bid als Denkjungen bezeichnete, den er des Diebstahls verdächtigen müsse. Auf Anrathen des Hoteliers erstattete Harrich die polizeiliche Anzeige. Einige Stunden später fand man die Brieftasche ihres Inhaltes entleert auf einem entlegenen Ort. Im Laufe der Untersuchung hat die Polizei Anhaltspunkte für die Annahme gefunden, daß der ganze Diebstahl fingirt sei. Sie hat demzufolge die Akten der Staatsanwaltschaft überwiesen, welche behufs Klärung des Sachverhaltes die Ergänzung der Untersuchung beantragt hat.

Offener Sprechsaal.

Rosa Rosenfeld, Sitten (Ungarn), Ludwig Edelstein, Reichenberg (Böhmen), Verlobte. Eisner Seraphin, Duna-Födvár, Guttman Henrik, Budapest, jegysek. Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden erfreut Wilhelm Láske und Frau, geb. Galudi, Budapest (Servitenplatz), 27. August 1894.

Befürdlich bewilligter 64251 Ausverkauf. Wegen gänzlich Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN zum Selbstkostenpreis aus. Ellinger Albert, Furdö-utca 1. Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

The Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Der neueste Versicherungs-Vertrag, welchen die „Mutual“ dem p. t. Publikum offerirt, ist die 50ige Obligations-Police welche dem Versicherten bei äußerst mäßiger Prämie das Recht einräumt, dem Begünstigten eine 20 Jahre hindurch laufende Jahresrente in der Höhe von 5 Prozent des versicherten Kapitals zu hinterlassen. Das Kapital fällt nach Ablauf der 20 Jahre gleichfalls dem Begünstigten zu, während es, falls dieser in der Zwischenzeit mit dem Tod abgeht, sofort an seine Erben ausgezahlt wird. Mit näheren Aufschlüssen und Prospekten dient die „GENERAL-DIREKTION für UNGARN“, Budapest, Bécsi-utca 5.

Hermann Spitzer (Chef der gewesenen Firma Brüder Spitzer), nach einer 35jährigen überaus glücklichen Ehe im 70. Jahre seines thätigen Lebens am 26. d. M. 1/3 Uhr Nachmittags seelig im Herrn entschlummert ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Dienstag, den 28. d. M., um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause V., Borotya-utca 5, zur ewigen Ruhe bestattet. Friede seiner Asche! Michael Spitzer, Sigmund Spitzer, als Brüder; Simon Spitzer, als Schwiegersohn; Ketti Neufeld geb. Spitzer, Marie Luffig geb. Spitzer, als Schwwestern; Melanie Spitzer geb. Krauß, als Schwiegertochter; Cäcilie Spitzer geb. Berggrund, Witwe Regine Spitzer geb. Neustadt, als Schwägerinnen; Elias Neufeld, Marens Luffig, als Schwäger. Entel und Entelien. Kranzspenden werden dankend abgelehnt. Um stille Beileid wird gebeten. Budapest, 27. August 1894.

Telegramme. Capri in Karlsbad.

Karlsbad, 27. August. Reichskanzler Graf Capri ist um 5 Uhr Nachmittags hier angekommen. Berlin, 27. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge kehrt Capri in der ersten Woche des Monats Oktober von Karlsbad nach Berlin zurück.

Die Heimkehr Zankoff's.

Sophia, 27. August. Die Meldung gewisser russischer Zeitungen, daß die bulgarische Regierung die Bedingungen für die Rückkehr Zankoff's und der anderen Emigranten aufgestellt hätte und daß Zankoff auf Grund dieser Vorverhandlungen ein Manifest erlassen habe, ist unbegründet. Die bulgarische Regierung hat in dieser Angelegenheit mit Niemandem verhandelt und hält sich diesbezüglich an die bestehenden Gesetze. Petersburg, 26. August. Trotz des schlechten Eindruckes, den die Anerkennung des Fürsten Ferdinand durch Zankoff hier hervorgerufen hat, verheißt die Blätter nicht ihren Unmuth über den Beschluß der bulgarischen Regierung, ihn nicht nach Bulgarien zu lassen. Sie finden, die letztere begehe einen großen Fehler, da Zankoff der zuverlässigste Vermittler zwischen Bulgarien und Rußland wäre. Die bulgarische Regierung sei verpflichtet, Zankoff bedingungslos nach Bulgarien zu lassen, da er nur wegen seiner Opposition gegen Stambuloff emigriren mußte. Zweifellos befriedigen hier die in Zankoff's Manifest aufgestellten Forderungen.

Unarabisches.

Wien, 27. August. (Privat-Telegramm.) Die Sozialistin Julie Wylidal, die am 19. d. in einer Arbeiterversammlung sehr aufreizend gesprochen, wurde heute verhaftet. Mailand, 27. August. (Privat-Telegramm.) Die Polizei überfiel gestern eine Versammlung der Unaristen, von denen 27 verhaftet wurden. In Macerata wurde der Unarist Dr. Donati verhaftet. Die zur

Deportation bestimmten Anarchisten werden auf die Insel Ventoni gebracht werden, da der Plan einer afrikanischen Strafkolonie wegen der großen Kosten aufgegeben wurde.

Brüssel, 27. August. (Privat-Telegramm.) In Folge des anarchistischen Mordanschlags gegen den Polizeikommissar Declerc wurden sechs Anarchisten verhaftet. Der Mörder Monnier gestand die Existenz eines Mordplanes gegen andere höhere Polizeibeamte, welche in der Verfolgung der Anarchisten sich besonders hervorthaten. Weitere Verhaftungen stehen unmittelbar bevor.

Berlin, 27. August. (Privat-Telegramm.) Ueber den Czaren erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Petersburg: Man fürchtet, daß das Leiden „Wandernde Niere“ sei, doch konstatierte Professor Sacharin, daß diese Beforgniß unbegründet sei. Die Niere sei nur etwas affizirt und der Harn enthalte zu viel Eiweiß. Hauptsache sei, daß der Czar zu viel gearbeitet und sich eine geistige Uebermüdung und Nervenüberreizung zugezogen. Sechswöchentlich ungestörter Landaufenthalt werde die Uebelstände beseitigen. Sacharin wird den Czaren begleiten.

Berlin, 27. August. Der „Reichsanzeiger“ enthält gegenüber den Mittheilungen über neun neue Schnellfeuergeschütze, welche bei den diesjährigen Kaisermanövern versuchsweise von der Kavallerie benützt werden sollten, daß von solchen Versuchen bei den zuständigen Behörden nichts bekannt sei.

Berlin, 27. August. Der „Reichsanzeiger“ bringt eine Nichtigstellung gegenüber den von sozialdemokratischer Seite ausgehenden tendenziösen Angriffen betreffs Beurteilungen von Soldaten zur Aushilfe bei den Erntearbeiten.

Berlin, 27. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge unternahm der deutsche Gesandte in Peking auf die Weisung des auswärtigen Amtes sofort nach Empfang der Nachricht von der Gefangennahme zweier katholischer Missionäre in Süd-Schen-jung durch die Briganten Schritte zum Schutze der Missionäre. Wie dasselbe Blatt erfährt, sind die Missionäre bereits in den ersten Augusttagen gegen ein Lösegeld von 4000 Mark in Freiheit gesetzt worden.

Köln, 27. August. Heute Vormittags fand die erste geschlossene Versammlung des deutschen Katholikentages statt. Zum Ehrenpräsidenten wurde Reichensperger, zum Präsidenten Orterer aus Lichtstadt gewählt.

Mex, 27. August. (Privat-Telegramm.) Die Frau des in Bagny wohnenden pensionirten Grenzkommissars, der gleichzeitig mit Schnäbele amirte, wurde Samstag Abends auf der Grenzstation Novant, von Mex kommend, verhaftet, da die bei ihrer Durchsicherung im Strumpfe vorgefundenen Papiere den Verdacht der Spionage rechtfertigten.

Paris, 27. August. Don Carlos läßt den „Figaro“ erklären, daß er dem Kaiser-König Franz Joseph versprochen habe, niemals gegen die Regentin von Spanien agitiren zu wollen.

Paris, 27. August. Finanzminister Poincaré hielt in Stenay (Departement Meuse) eine Rede, in der er die Nothwendigkeit betonte, jede unvorsichtige finanzielle Reform zu vermeiden. Er kündigte an, daß die Regierung eine Steuer vorlage einbringen werde, durch welche das Kapital und das Einkommen in mehr direkter Weise getroffen, die Erbschaftsteuer abgeändert und der kleine Steuerträger entlastet werden soll.

Rom, 27. August. Der Kriegsminister General Mocenni hat den Ministerpräsidenten gebeten, über sein Portefeuille zu verfügen. Crispi hat sich eine Entscheidung vorbehalten. Ueber die Gründe, welche den General zu diesem Schritte veranlassen, sind vielfältige Gerüchte im Umlauf. Man verweist unter Anderem auf die Angelegenheit der aus den Staatswerkstätten und namentlich in Brescia entwendeten Gewehre und auf die vom General hiebei beobachtete schwächliche Haltung. Auch will man wissen, daß der Minister gegenüber den in einer Crispianis von acht Millionen gipfelnden Vorschlägen der sechs Generale eine Unentschlossenheit an den Tag legte, welche dem Ministerpräsidenten peinlich auffiel. Wie berichtet wird, ist General-Lieutenant Nicotti zu Crispi gebeten worden. Ob der Ministerpräsident dem einstigen Organisator des Heeres und vieljährigen Kriegsminister im Kabinete Depretis und im früheren Kabinete Crispi das Portefeuille angeboten, ist ungewiß. Nicotti's Eintritt in den Kronrath würde den Beginn einer umfassenden Heeresreform, vielleicht auf Grund

der Reduktion von zwölf auf zehn Armeekorps, bedeuten.

Rom, 27. August. Im Gemeinderathe in Palermo ist der Antrag gestellt worden, dem General Morra das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Die Radikalen und Sozialdemokraten haben sich nun vereinigt, um den Antrag zu Falle zu bringen. Der General ist ihnen ein Dorn im Auge, und seine die Rückgabe der Waffen vertagende Verordnung hat ihre Wuth neu entfacht. Die öffentliche Sicherheit auf der Insel läßt seit Aufhebung des Belagerungszustandes wieder zu wünschen übrig. In einer Woche fanden vier Ueberfälle statt, von welchen die Reporter der sizilianischen Blätter die romantischsten Einzelheiten erzählten. Ein echtes Fin de siècle-Stück leistet aber der „Imparziale“ von Messina. Er veröffentlicht einen Brief des Briganten Gaudino, welcher allein von Allen die vernichtete Maurinerbande überlebte. Der Brave vermehrt sich darin gegen das den Bauern, welche die Bande angegriffen, gependete Lob. Die Bauern hätten nicht tapfer gekämpft, sondern die Bande aus schnöder Gewinnsucht verrathen. Er werde die Kameraden rächen.

Mailand, 27. August. Das Journal „Italia del Popolo“ meldet aus angeblich autoritativer Quelle, daß Crispi eine vertraute Persönlichkeit beauftragt hat, im Vatikan dahin zu wirken, daß der Papst sich dem Vermählungsprojekte des italienischen Kronprinzen mit einer österreichischen Erzherzogin nicht widersetze. Crispi sei geneigt, dem Vatikan dagegen KonzeSSIONen zu machen und sich namentlich in der Exequaturfrage der Bischöfe entgegenkommend zu zeigen. Sollte die Vermählung zustandekommen, wäre es leicht zu erlangen, daß Kaiser-König Franz Joseph einen Besuch König Humberts in Wien durch eine Reise nach Rom erwidern würde.

London, 27. August. Die hiesigen Morgen- und Abendblätter, auch die der liberalen Partei, stimmen darin überein, daß die gestrige Rundgebung gegen das Oberhaus mit einem Fiasko geendet habe. Der Syndikat sei zwar von einer großen Menge besucht gewesen, welche jedoch zumeist aus Neugierigen und nur aus wenigen wirklichen Manifestanten bestand.

London, 27. August. „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama: Die Stimmung der Welfspartei ist dafür, daß ein schneller Schlag gegen das Herz von China geführt wird, und befürwortet eine Konzentrirung der japanischen Truppen gegen Peking.

Madrid, 27. August. In Gibraltar sind Meldungen aus Tanger eingetroffen, denen zufolge der Sultan von Marokko gestorben sein soll. Der „Liberal“ und der „Imparziale“ theilen diese Nachricht unter Vorbehalt mit.

Kairo, 27. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Aus dem Sudan eingelaufene Berichte konstatiren, daß der Mahdi seine sämtlichen verfügbaren Streitkräfte zusammenrufe, um einen energischen Vorstoß gegen Kassala zu unternehmen. Nach dem dem ägyptischen Kriegsministerium zugegangenen Darstellungen sind die nördlichen Provinzen des Ostjudan, Berber und Dongola, fast ganz von mahdistischen Kriegern entblößt. Die um die Brunnen von Kofrib (zwischen Assuan und Berber gelegenen) ansässigen Stämme haben die ägyptische Regierung erjucht, ihnen Waffen und Munition zu liefern, um sich gegen die Mahdisten erheben zu können. Die Regierung hat den betreffenden Stämmen kürzlich von Suatim aus beträchtliche Vorräthe an Waffen und Munition zugehen lassen.

Hermannstadt, 27. August. In der verfloffenen Woche unternahm einige sächsische Familien aus Heltau einen Ausflug durch den Rothenthurm-Paß nach dem rumänischen Dorfe Kien. Unterwegs überfuhr der Kutscher der Ausflügler unglücklicherweise ein kleines Kind, worauf die rumänische Behörde die ganze Gesellschaft, Herren, Damen und Mädchen, festsetzte und ins Gefängniß warf. Die Ausflügler wurden erst nach Verlauf von dritthalb Tagen und Erlag einer Kaution von tausend Gulden freigelassen, nachdem das Bukarester österreichisch-ungarische Konsulat auf Ansuchen der Hermannstädter Behörde im Interesse der Verhafteten intervenirt hatte.

Wien, 27. August. Anlässlich der vom 24. bis 30. September hier tagenden 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird für sämtliche Theilnehmer der Versammlung am 27. September ein Empfang bei Hofstattfinden. Da Se. Majestät voraussichtlich zu dieser Zeit in Gödöllö weilen dürfte, wird Erzherzog Karl Ludwig in den Redoutensälen der Hofburg Se. Majestät vertreten.

Fischl, 27. August. Fürst Albert von Thurn-Taxis und dessen Gemahlin, Fürstin Margarethe, sind heute Mittags von hier nach Wien abgereist. Se. Majestät und Erzherzogin Marie Valerie verabschiedeten sich am Bahnhofe von denselben.

Prag, 27. August. Privatnachrichten aus Pilsen zufolge steht das fürstlich Metternich'sche Schloß Pils in Flammen.

Krakau, 27. August. Finanzminister Plener begab sich gestern Mittags mit seiner Gemahlin nach Wieliczka, woselbst er das Salzbergwerk genau besichtigte.

München, 27. August. In Folge des bei einem Neubau in der Türkenstraße Nr. 60 heute Mittags ausgebrochenen Feuers stürzte dieser Bau theilweise ein und verschüttete drei Arbeiter, von welchen bisher einer schwer verletzt ans Tageslicht befördert wurde. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

München, 27. August. Der „Allg. Zeitung“ zufolge ist das dritte Feldartillerieregiment heute nach dem Manöverterrain abgegangen. Das Garnisonlazareth beherbergt derzeit 11 Typhuskranke.

München, 27. August. In Ruhmannsfelden sind neunzehn Gehöfte sammt ihren Erntevorräthen, sowie drei Branereien niedergebrannt.

Karlsruhe, 27. August. Die Kronprinzessin von Schweden, der die Aerzte eine Reise in ein südliches Klima empfohlen haben, wird am 15. September in Mainau eintreffen.

Luxemburg, 27. August. Großherzog Adolph von Nassau fiel, vom Besuche der Ausstellung kommend, in Folge seiner Kurzsichtigkeit mehrere Stufen herab und zog sich dabei eine Verletzung am Rücken zu. Die herbeigeeilten Aerzte erklärten den Unfall für unbedeutend.

Paris, 27. August. (Privat-Telegramm.) Brouardel ist kränzlich und geht nicht zum hygienischen Kongreß nach Budapest; an seiner statt kommt Sanitätsinspektor Chautemesse.

Paris, 27. August. Der Vikar Bruneau welcher seinen Amtsbruder ermordete, wird morgen in Laval hingerichtet.

Paris, 27. August. In Argles-Bains ist das Schloß von Cornelius Herzog vollständig niedergebrannt.

Rom, 27. August. Seit vier Tagen herrscht hier wieder eine drückende Hitze, die gestern 37 Grad Celsius erreichte.

Neapel, 27. August. (Privat-Telegramm.) Der gestrige Sonntag war ein gluthvoller Tag. Bei 30 Gr. C. im Schatten brachte er hier eine schier endlose Reihe von Verbrechen und Bluthaten, wie sie sonst kaum innerhalb einer Woche zu verzeichnen sind. In einer Osteria der Vorstadt Porto kam es beim Kartenspiel zu einer schrecklichen Rauferei, wobei ein Mann getödtet und sieben schwer verwundet wurden. Die Schneiderin Basilia Buone tödtete ihren Geliebten, der sie mißhandeln wollte, mittelst eines Revolvers. Eine alte Bettlerin, welche schon seit Jahren der Spott der Gassenjungen war, wurde von einer Motte derselben mit Steinen beworfen, so daß sie liegen blieb. Eine Kaufmannsrau, Sophie De vit, wurde durch sieben Stichwunden, die sie von einem Unbekannten erhielt, verlegt; eine gewisse Avrile wurde von ihrem Gatten aus Eifersucht mit einem Messer schwer verletzt; ein 17jähriges Mädchen wurde aus Eifersucht erschossen; ein alter Bettler wurde durch einen herabstürzenden Balken getödtet. In einer Vorstadt kamen zwei Selbstmorde und drei Wahnsinnsanfälle vor.

Brügge, 27. August. Gestern Abends 11 Uhr stieß der von Ostende kommende Zug im hiesigen Bahnhofe auf einen dajelbst haltenden Train. Drei Personen wurden leicht verwundet. Der an Material verursachte Schaden ist bedeutend.

Die Cholera.

Wien, 27. August. (Cholera Bulletin.) In den letzten 48 Stunden wurden in der Bukowina 41 Erkrankungen und 40 Todesfälle, in Galizien 347 Erkrankungen und 173 Todesfälle konstatirt.

Wien, 27. August. Die wiederholt aufgetauchten Meldungen, daß in Oesterreich'schen Schlesien in drei Gemeinden Cholerafälle vorgekommen sind, entsprechen nicht den Thatfachen. Die in den Gemeinden Konale, Ellgoth und Bielsch beobachteten verdächtigen Fälle erwiesen sich nicht als Cholera.

Bukarest, 27. August. Die Cholera breitet sich auch in Südbessarabien aus. Der oberste Sanitätsrath hat die Sperrung der ganzen Pruthlinie verlangt.

Zalatna, 27. August. Heute wurde der Bauer der Karlsburg-Zalatnaer Eisenbahn unter mehrfachen Festlichkeiten in Angriff genommen. Der zufällig anwesende Handelsminister Rutács wurde mit beaeiferten Eiferrufen empfangen.

Der Minister hielt eine längere, lebhaft... klammerte Rede, in welcher er die besondere Bedeu...

Prag, 27. August. Die heutige Versammlung der... Reichs- und ungarischen Zucker...

Berlin, 27. August. Dem „Reichsanzeiger“ zu... wurde in der heutigen Sitzung des Centralaus...

Paris, 27. August. Eine heute Nachmittags ab... gehaltene Versammlung der französischen Be...

Berlin, 27. August. (Schluß.) 4.2prozentige... Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente...

Berlin, 27. August. (Nachbörse.) 4prozentige... ungarische Goldrente 99.70, österreichische Kredit...

Berlin, 27. August. (Privat-Telegramm.) Börse... 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien...

Frankfurt, 27. August. (Schlußkurs.) 4.2proz... Papierrente 80.80, österr. Papierrente —, Silberrente...

Frankfurt, 27. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 299.75, Südbahnaktien 937...

Hamburg, 27. August. (Schluß.) 4.2prozentige... Silberrente 80.75, österreichische Kreditaktien 300...

Paris, 27. August. (Schluß.) Dreiperzentige... Rente 103.75, 4 1/2prozentige Rente 108.52, ö.u. Staats...

London, 27. August. Consols 102.50. (Schluß.) Weizen per September Rm. 137.25, per Oktober Rm. 138.75...

Berlin, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —, Roggen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —...

Stettin, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August Rm. 135.—, per September Rm. 136.25, Roggen per August Rm. 117.50...

Paris, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.60, per September 18.10, per vier letzten Monate 18.10...

Newyork, 26. August. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.—, per November 6.80, per Dezember 6.88...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

43.— Spiritus per August Rm. 35.80, per September Rm. 36.—. Weizen walt, Roggen flau, Hafer fest, Del flau, Spiritus matt.

Brestau, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 13.60, gelber Weizen loco 13.50, Roggen loco 11.25...

Köln, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —, Roggen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —...

Stettin, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August Rm. 135.—, per September Rm. 136.25, Roggen per August Rm. 117.50...

Paris, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.60, per September 18.10, per vier letzten Monate 18.10...

Newyork, 26. August. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.—, per November 6.80, per Dezember 6.88...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3019 Stück ungarische...

Wiener Börse vom 27. August.

Die freundlichen auswärtigen Stimmungsberichte und die günstigen Prolongationsverhältnisse gaben der heutigen Börse einen neuen Impuls a la hausse...

Table with columns for various securities and their prices, including Eisenbahnakt., Ungar. Kronenrente, and others.

Table titled 'Privat-Telegramm' listing various telegrams and their corresponding values.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 366.75 nach 367.12 und 366.62, ungarische Kreditaktien 461.25...

Budapester Todtenliste.

Vom 26. August. — Joseph Kisbuki, 6. Bez. Johann Pilla, 40 J., 7. Bez. Anna Latnák, 44 J., 7. Bez. Anna Merkl, 6 J., 8. Bez. Stephan Antal, 42 J., 2. Bez. Katharine Kosmann-Bosenhardt, 69 J., 3. Bez. Franz Rémet, 69 J., 3. Bez. Etel Richter, 3 J., 3. Bez. Adolf Blau, 31 J., zugereist, Ladislaus Viró, 34 J., 6. Bez. Thomas Tenf, 32 J., 10. Bez. Helene Daniel, 28 J., 6. Bez. Anna Herden, 5 J., 10. Bez. Georg Straß, 4 J., Erzherzogin Isabella, Johann Bollák, 43 J., 8. Bez. Johann Kristoly, 26 J., zugereist, Franz Mazik, 35 J., 7. Bez.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexbeck. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgehilft.

Large financial table with multiple columns for various market data, including 'Budapester Börse', 'Spartkassen', 'Transp. Unternehm.', 'Indust. Unternehm.', 'Privatloje', 'Handbriefe', 'Prioritäten', and 'Devisen u. Valuten'.

Der Kapitalist. Wiener Saatmarkt.

Die offiziellen Kreise der jenseitigen Reichshälfte haben sich heute vergebens bemüht, dem Wiener Saatmarkt wieder auf die Beine zu helfen. Sie haben mit ihrem Erscheinen nur dazu beigetragen, den Glanz des Leichenbegängnisses zu erhöhen. Hatte sich diese Institution bereits ohnehin seit Jahren überlebt, so haben die antisemitischen Verdächtigungen derselben noch den letzten Gnadenstoß verjagt. Ein Markt ohne Käufer und Verkäufer ist das bekannte Messer, dem der Griff und die Klinge fehlt, und der heutige Wiener Saatmarkt, dem es, einige Wiener Firmen ausgenommen, vollkommen an Theilnehmern fehlte, war thatsächlich nichts mehr als eine Kadavrie auf den hochtrabenden Beinamen „international“.

Wir berichten nachstehend über den Verlauf desselben auf Grund der uns aus Wien zugehenden Mittheilungen, in denen der Bericht über die Formalitäten das herorstreichendste Moment bildet, nachdem weder ein Effektiv noch ein Termingeschäft im Laufe des Vormittags abgewickelt wurde. Charakteristisch ist es, daß das Komitee in Folge der von den Vertrauensmännern verweigerten Ausfüllung der Fragebogen nicht einmal in der Lage war, das übliche selbstständige Referat über die Welternte zu liefern und einen Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums den wir bereits vor Tagen veröffentlicht haben, zur Verlesung zu bringen gezwungen war.

Die Szenerie der Eröffnungsfeier spielte sich in dem kleinen Saal der Produktenbörse ab, wo Vizepräsident v. Schöller den Markt mit einer kurzen Ansprache eröffnete, in welcher er den Handelsminister, den Statthalter und die übrigen Theilnehmer begrüßte. Handelsminister Graf Wurmbrand erwiderte:

„Ich habe es gern übernommen, den XXII. internationalen Getreide- und Saatmarkt im Namen der Regierung persönlich zu eröffnen. Es hat sich die Zweckmäßigkeit des Marktes auf das Beste bewährt. Gegenströmungen haben zu meinem Bedauern (Lebhafter Beifall) durch eine Zeit lang die Abhaltung des XXII. internationalen Getreide- und Saatmarktes in diesem Jahre in Frage gestellt. (Lebhafter Beifall.) Es ist für mich umso erfreulicher, konstatieren zu können, daß — dank dem wirksamen Eingreifen der Börse für landwirtschaftliche Produkte (Stürmischer Beifall) — der diesjährige Saatmarkt einen befriedigenden Besuch aus dem In- und Auslande aufzuweisen hat. Ich zweifle nicht, daß auch die Ergebnisse des heutigen Saatmarktes sich günstig gestalten werden. Mit dem Wunsche, daß die an den Markt geknüpften Erwartungen sich in jeder Hinsicht erfüllen, heiße ich die Herren im Namen der Regierung herzlich willkommen.“ (Lebhafter Beifall.)

Nachdem noch Statthalter Graf Kielemannsegg und Bürgermeister = Stellvertreter Mahenauer den Saatmarkt begrüßt hatten, richtete Präsident Schöller folgende Ansprache an die Anwesenden:

Der XXII. internationale Getreide- und Saatmarkt ist nicht ohne Schwierigkeiten zustande gekommen. Das warme Interesse aber, welches Se. Excellenz der Herr Handelsminister für denselben bezeugte, hat die Börse bewogen, die persönlichen Gefühle dem allgemeinen Interesse unterzuordnen und den bezüglich des Saatmarktes im Mai gefassten Beschluß zurückzunehmen. An zahlreichen Orten des europäischen Kontinents gab es Proteste, Agitationen und Koalitionen gegen den Besuch des diesjährigen Wiener Saatmarktes, die nicht ohne Erfolg geblieben sind, so daß der diesjährige Saatmarkt sich schwächer besuchter, als irgend einer der vorhergegangenen Jahre. Ich hoffe, daß veränderte Verhältnisse uns im nächsten Jahre unsere alten Freunde, insbesondere aus Ungarn und dem deutschen Reiche, wieder zuführen werden, und in dieser Hoffnung erwies ich den XXII. internationalen Getreide- und Saatmarkt.“

Hierauf brachte Börsenrath Dr. Weiß v. Welenstein die ziffermäßige Zusammenstellung der Erntebereiche, in Prozenten ausgedrückt, zur Kenntniss der Versammlung. Die Zahl 100 ist als Mittelernote angenommen.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list various regions like Österreich, Ungarn, Preußen, etc.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list countries like Rurland und Litauen, Nordliches Rußland, etc.

Indien hatte im vorigen Jahre 7.193,000 Tonnen Weizen, in diesem Jahre 6.923,000 Tonnen Weizen. (Eine normale Durchschnittsernte wird mit 6.976,000 Tonnen angenommen.)

Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten: im vorigen Jahre 396 Mill. Bushels Weizen, 1620 „ „ Mais, 26 1/2 „ „ Roggen. In diesem Jahre 390 Mill. Bushels Weizen, 1500 „ „ Mais, 23 „ „ Roggen.

Die gewöhnlich zur Vorlage gekommenen Berichte müßten unterbleiben, weil, wie erwähnt, die Vertrauensmänner sich weigerten, die Fragebogen auszufüllen. So wurden bloß die Referate der Ackerbauministerien der beiden Reichshälften, von denen wir das des ungarischen Ministeriums veröffentlicht, vorgelegt. Dem Referate des österreichischen Ministeriums entnehmen wir das Nachstehende:

Für Getreide war das Erntewetter in den meisten Ländern befriedigend, ja in vielen Gegenden außerordentlich günstig; nur in Oberösterreich, Kärnten und dem nördlichen Theile Mährens war daselbe minder günstig und in Böhmen vielfach sehr ungünstig. Ueberdies werden sehr viele Hafersaaten und nicht sehr wenige Weizen- und Gerstesaaten, und zwar nicht nur in Böhmen, sondern auch hinunter in den anderen Ländern auf der Wurzel stehend überreif, so daß namhafte Verluste beim Mähen bevorstehen.

Die Körnerentwicklung war im Allgemeinen eine gute, so daß häufig sehr schweres Getreide geerntet wird; doch wird auch in manchen Gegenden über mangelhafte Körnerentwicklung, beziehungsweise leichte Körner und große Anthelle von Hintersgetreide geklagt. Hofschäden sind nicht zahlreich; die Klagen über Brand sind sehr selten.

Was den Strohetrag anbelangt, ist derselbe für alle Gemarkungen ein ungewöhnlich reicher. Die Ernte der vier Hauptgetreidearten übertreift die Durchschnittsernte besonders bedeutend in Böhmen, in den südlichen Theilen von Mähren, dann in Schlesien, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Deutsch-Österreich und Kärnten. In den übrigen Theilen von Mähren, in Niederösterreich, Krain, Görz, in Italienisch-Tirol und Dalmatien, sowie in Galizien und in der Bukowina wurden fast überall mindestens Durchschnittsernten erzielt; nur in Syrien blieb die Ernte ein wenig unter dem Durchschnitte. Böhmen zeichnet sich besonders durch gute Weizen- und Gerstenernten, Mähren ebenfalls durch gute Gerstenernten aus.

Auch der Mais hat in Galizien und der Bukowina seinen häufig schon hoffnungslos scheinenden Stand bedeutend gebessert, so daß er nun zwar schwache, aber doch wenigstens keine Mispenten erwarten läßt. In den Alpenländern hat der Mais seinen hoffnungsvollen Stand behauptet. In den Karstländern und in Südtirol aber hat ihn die allzu große Hitze und Trockenheit bereits beträchtlich geschadet, so daß er dort zumest nur schwache Ernten verspricht. Der im Allgemeinen hoffnungsvolle Stand der Kartoffeln hat sich einigmaßen verschlechtert.

Die Ergebnisse der Ernten nach den Erhebungen des Ackerbauministeriums in den Jahren 1890—1893 in Metzertentnern stellen sich wie folgt dar:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list years 1893, 1892, 1891, 1890.

Ueber den weiteren Verlauf des Marktes wird uns noch berichtet: Die Besucherzahl ist von 7000 Theilnehmern auf etwa 1500 herabgesunken. In Folge dessen sind außer einigen unbedeutenden Schüssen in Gerste keinerlei nennenswerthe Geschäfte abgeschlossen worden. Auf dem Terminmarkte zeigte sich in Folge der schlechten Aussichten für Mais größeres Deckungsbedürfnis, wodurch sich die Tendenz befestigte.

Von Effektivschlüssen wurden in den ersten Nachmittagsstunden bekannt: 1600 Mtr. Roggen 76 K. 5 fl. 60 Kr. ab Schwachat, 1000 Mtr. Roggenkleie 4 fl. ab Wien, Effektivweizen: 1000 Mtr. neuer Theißweizen, Ausfuhr 6 fl. 5 Kr., alter Szenteseer 400 Mtr. 79 1/2 K. 6 fl. 10 Kr. bahnfrei ab Station, 500 Mtr. alter Weizen 76 K. 6 fl. 50 Kr. drei Monate ab Raab, 3000 Mtr. Schüttler Weizen 6 fl. 70 Kr. ab Wien, 1000 Mtr. 78 K. 5 fl. 90 Kr. ab Léva, 1000 Mtr. Roggen 5 fl. 5 Kr. ab Perbete.

Auf dem Terminmarkte notirten: Weizen per Herbst zu 6 fl. 72 Kr. bis 6 fl. 73 Kr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 19 Kr., 7 fl. 20 Kr. und 7 fl. 17 Kr., Roggen per Herbst zu 5 fl. 49 Kr., 5 fl. 50 Kr. und 5 fl. 46 Kr., Roggen per Frühjahr zu 5 fl. 94 Kr., 5 fl. 92 Kr. und 5 fl. 94 Kr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 12 Kr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 32 Kr. bis 6 fl. 31 Kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 80 Kr., 5 fl. 88 Kr. und 5 fl. 83 Kr., Kohlkraut per August-September hauffirte bis 10 fl. 20 Kr.

Unsere letzte telegraphische Meldung lautet: Nachmittags war trotz schwacher Auslandsberichte die Tendenz behauptet. Schluß: Herbstweizen 6 fl. 74 Kr., Frühjahrswizen 7 fl. 17 Kr., Herbstroggen 5 fl. 47 Kr., Frühjahrstroggen 5 fl. 93 Kr. bis 5 fl. 94 Kr., Juli-August-

Mais 6 fl. 16 Kr. bis 6 fl. 18 Kr., September-Oktober-Mais 6 fl. 12 Kr. bis 6 fl. 14 Kr., Mai-Juni-Mais 5 fl. 84 Kr., Herbsthafer 6 fl. 11 Kr., Frühjahrshafer 6 fl. 31 Kr. bis 6 fl. 32 Kr., August-September-Repé 10 fl. 40 Kr.

Budapest, 27. August.

(Vom Geldmarkte.) Nach einer kurzen Frist der Spannung stehen wir am Ende der Berichtswoche wieder auf dem früheren Standpunkte des allgemeinen starken Geldangebotes bei mangelndem Bedürfnis. Man hatte befürchtet, daß das Herannahen des Ultimo allerorten vermehrtes Material auf den Markt bringen werde, und die Reserve, welche man sich deshalb manchen Orts aufgelegt, brachte auch eine mäßige Vertheilung des Leihpreises. Wenn sich demnach nunmehr die Situation einigermaßen geändert hat, so besteht dies bloß darin, daß das schwache Anziehen des Geldpreises wieder paralysirt ist und daß die Zinsätze auf dem internationalen Geldmarkte abermals auf jenes Minimalniveau herabgesunken sind, hinter welches es kaum mehr ein Zurückweichen geben dürfte. Was die einzelnen Geldmärkte anbelangt, so zeigte sich in London eine kleine Beunruhigung, die eine vorübergehende Befestigung des Privatdiskonts zur Folge hatte. Nunmehr ist wieder die Nervosität verschwunden und man rechnet heute Zweimonatpapiere zu 1/16 Prozent ab, dreimonatliche zu 1/8 Prozent, viermonatliche zu 1/16 Prozent und sechsmonatliche zu 1/8 Prozent, Darlehen sind schwach zu 1/4 Prozent bis zur Dauer von acht Tagen gefragt. In Paris erhält sich noch immer der Satz von 1 bis 1 1/4 Prozent. In Berlin war Geld für Prolongationszwecke mit 2 1/2 Prozent zu erhalten und der Privatdiskont hält sich auf 1 1/2 Prozent. In Wien wurde im Privatdiskont erstes Papier mit 3 1/16 bis 3 1/2 Prozent, Kommerzwechsel mit 3 3/8 bis 3 7/8 Prozent, viermonatliche mit 3 3/4 bis 3 7/8 Prozent genommen. Heute hat sich in Wien Geld knapp ausgesprochen, was nicht verfehlt wird, auch auf Budapest seine Rückwirkung auszuüben. Hier ist der Geldbedarf ein mäßiger und die Banken sind für höhere Anforderungen gerüstet. Der Leihpreis ist fest, aber unverändert. Es gelten folgende Sätze: Mühlen 3 3/8 Prozent, Dreimonatportfeuille 4 1/2 bis 5 Prozent, viermonatliches 5 bis 5 1/2 Prozent, sechsmonatliches 5 1/4 bis 5 1/2 Prozent. Valuten und Devisen unverändert.

(Ueber die Spiritusproduktion) und die Spiritussteuereinnahmen in Ungarn im Monate Juni 1894, sowie in der Campagne vom 1. September 1893 bis Ende Juni 1894 können wir auf Grund kompetenter Mittheilungen in Folgendem das amtlich erhobene Resultat der definitiven Abrechnungen veröffentlichen.

1. Laut amtlicher Konstatirung wurden in den der Konsumabgabe unterliegenden Brennereien erzeugt: im Monate Juni 7.203,472 Hektolitergrade in der Campagne vom 1. September 1893 bis Ende Juni 1894 11.622,892 Hektolitergrade. 2. Gegen Entrichtung der Produktionsabgabe in den derselben unterworfenen Brennereien wurden erzeugt: im Monate Juni 75,375 Hektolitergrade, in der Campagne 4.908,171 Hektolitergrade. 3. In Raffinerien und Freilagern wurden aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern oder aus Bosnien und der Herzegovina unter dem Banne der Konsumabgabe eingebracht: im Monate Juni 346,617 Hektolitergrade, in der Campagne 2.395,648 Hektolitergrade. 4. Gegen Entrichtung der Konsumabgabe wurden aus Brennereien, Raffinerien und Freilagern weggebracht: im Monate Juni 6.975,484 Hektolitergrade in der Campagne 70.220,086 Hektolitergrade. 5. Unter dem Banne der Konsumabgabe wurden weggebracht: a) für Unternehmungen in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und Bosnien und Herzegovina: im Monate Juni 63,243 Hektolitergrade, in der Campagne 1.698,770 Hektolitergrade; b) für Ausfuhr über die Zolllinie: im Monate Juni 946,817 Hektolitergrade, in der Campagne 9.792,013 Hektolitergrade; c) zur anderweitig abgabefreien Verwendung: im Monate Juni 652,662 Hektolitergrade, in der Campagne 6.198,920 Hektolitergrade. 6. Die berechnete Konsumabgabe beträgt: im Monate Juni 2.441,350 fl. 10 Kr., in der Campagne 24.576,439 fl. 45 Kr., die bei der Anmeldung fällige Produktionsabgabe beträgt: im Monate Juni 26,281 fl. 25 Kr., in der Campagne 1.717,869 fl. 85 Kr.; zusammen im Monate Juni 2.467,630 fl. 45 Kr., in der Campagne 26.294,308 fl. 85 Kr.

(Die Ultimo-Prolongation) an der hiesigen Börse ging leicht von statten, doch haben die Sätze etwas angezogen. Es wurde bezahlt für ungarische Kredit 55 Kr. bis 80 Kr. Report, ungarische Eskomptebank 15 Kr. bis 35 Kr. Report, ungarische Hypothekbank 35 Kr. bis 50 Kr. Report, Rima-Muranger 25 Kr. bis 45 Kr. Report, Staatsbahn 60 Kr. bis 85 Kr. Report, Lombarden 15 Kr. bis 35 Kr. Report, elektrische Stadtbahn 35 Kr. bis 60 Kr. Report, Goldrente glatt bis 7 1/2 Kr. Report, Ardnenrente glatt bis 2 1/2 Kr. Report.

(Kartellirung der Rohzuckerfabriken.) Aus Prag wird telegraphirt: Die konstituierende Versammlung der österreichisch-ungarischen Rohzuckerfabriken konnte heute nicht erfolgen, weil die Regierung angeblich aus formellen Gründen die Statuten nicht genehmigte. Präsident Hobel legte die Ziele des Vereins dar. Die Rohzuckerfabriken sollen sich verpflichten, ihr Produkt nur an die heute bestehenden Raffinerien zu verkaufen oder zu exportiren; dafür über-

Dienstag, 28. August 1894.

nehmen die Raffinerien die Leistung der Steuernachzahlung für die Rohzuckerfabriken.

(Die deutsche Börsensteuer.) Wenn die Reichsregierung diese Steuer als eine Finanzmaßregel vorgeschlagen hat, dazu bestimmt, einen Theil der durch die neue Militärorganisation erwachsenen Unkosten zu decken, so darf eine solche Absicht schon jetzt als eine durchaus verfehlte bezeichnet werden, woran übrigens die Kenner der einschlägigen Verhältnisse von vornherein keinen Zweifel gehabt haben.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ignaz Hanel's Wwe., Handelsfirma in Znaim; Franz Wollf, Handelsmann aus Vobro, wohnhaft in Temes-Kefas; Jos. Biral, Gutmacher in Wien, IX., Viechtensteinstraße Nr. 40; Leopold Singer, prot. Schuhwaarenhändler in S. M. Ujhely; Victor Tager, reitender Inhaber der Firma „Moi's Duitron“, Kaufmann in Wien, I., Rothenturmstraße Nr. 9; Anton Zdaril, Kaufmann in Hombot; Liani u. Ko., prot. Firma in Pola; Mico Tesanovic, prot. Kaufmann in Krupa; Jakob Blumenthal, Kaufmann in Voheschow; Karl Stern in Csakany; Moriz Groh, nichtprot. Kaufmann in Margitta; Paul Csokany, nichtprot. Landrämer in Wien, XIV., Sechshauser Hauptstraße Nr. 9; Kas. u. Rosenbergh in Munkacs; J. u. B. Kaffir in Wien. Die von uns gemeldete Insolvenz Ludovico Bisentini in Triest betrifft den nichtprot. Handelsmann Ludovico Bisentini in der „Via Accademico“ und ist derselbe nicht identisch mit Ludovico Bisentini in Triest, Piazza malcantoni 1.

(Kön. ung. Staatsbahnen.) Fahrpreiserhöhung zwischen Bazin und Nagybombad. Laut Verständigung der Direktion der kön. ung. Staatseisenbahnen sind vom 1. September l. J. in der Relation Bazin-Nagy-Gombad die Fahrpreise der I. anstatt jener der II. Fernverkehrszone zu bezahlen.

Wien, 27. August. (Spiritus.) Die Preise von effektivem Spiritus haben heute etwas nachgegeben. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 15 fl. 60 kr. verkauft und schließt 15 fl. 60 kr. Geld, 15 fl. 80 kr. Brief. Per September-Oktober blieb 15 fl. 70 kr. Geld, 15 fl. 90 kr. Brief. 1400 Hektoliter wurden per November-Mai zu 15 fl. 25 kr. verkauft und schließt 15 fl. 20 kr. Geld, 15 fl. 40 kr. Brief.

Steinbruch, 27. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 25. August 187,277 Stück, am 25. u. 26. August wurden 4029 Stück zugeführt und 3749 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. August ein Stand von 187,557. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 42 bis 42 1/2 fr., mittlere von 42 bis 42 1/2 fr., junge schwere von 43 fr. bis 44 fr., mittlere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., leichte von 45 fr. bis 45 1/2 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 42 fr. bis 43 fr., mittlere von 43 fr. bis 43 1/2 fr., leichte von 44 1/2 bis 45 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 41 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von 43 1/2 fr. bis 44 fr., leichte von 42 1/2 fr. bis 43 1/2 fr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 27. August. Die heutige Börse begann in sehr fester Tendenz, insbesondere wurden ungarische Kreditaktien hauffirt und stiegen selbe bis 462, doch bald trat in Folge großer Realisirungen in Wien ein Umschlag in der Stimmung ein, welche sich speziell an der Mittagsbörse fühlbar machte und eine bedeutende Abbröckelung der Kurse der beiden Kreditaktien, ganz besonders aber der Staatsbahn-Aktien, hervorrief. Die Sensibilität der Staatsbahnaktien gibt zu denken, da doch allgemein die Ansicht vorherrscht, daß sie von sehr guten Händen gekauft wurden. Thatsache ist, daß man selbst bei skeptischer Beurtheilung der Sachlage nur sehr schwer ungünstige Momente konstatiren könnte. Ansonsten war der Verkehr sehr still, die Umsätze waren limitirt und fanden nur in wenigen Papieren Kursveränderungen statt. Valuten schwach.

An der W o r b ö r s e wurden gehandelt: Ungarische Goldrente prompt zu 121.65, ungarische Kreditaktien zu 460.75 bis 462, Industriebank zu 121 bis 122, Hypothekbank II. Em. zu 257.40 bis 257.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 278.25, Rima-Murányer zu 266.75, Stadtbahn-Aktien zu 252.50 bis 254.50, österreichische Kredit-Aktien zu 355.40 bis 356.80, Kronstädter zu 285.50, nordungarische Kohle zu 305 bis 309.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Gewerbank zu 210 bis 211, österreichische Kreditaktien zu 367.40 bis 368.40, ungarische Kommerzialbank zu 1175 bis 1176, Hagel-Rückversicherung zu 121 bis 123, Müller- und Bäckermühle zu 406, Ziegel- und Cementfabrik zu 186.50 bis 187, nordungarische Bergbau zu 310, Draschische zu 700 bis 703, Asphalt-Aktien zu 285.50, Salgó-Tarján Kohle zu 742, „Danubius“ zu 130, Schlichte zu 279 bis 280, Zucker-Industrie zu 142 bis 143, Adria zu 197, Straßenbahn-Aktien zu 536. Auf L i e f e r u n g wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 96.05, kroatische Hypothekbank zu 119, ungarische Kreditaktien zu 460.80 bis 462, Industriebank zu 120.50 bis 121.25, ungarische Hypothekbank-Aktien II. Em. zu 267.50 bis 268, ungarische Eskompte- und Wechsel-

bank 277.75 bis 278, Stadtbahn-Aktien 252.25 bis 254, Rima-Murányer zu 265.25 bis 266.50, Südbahn-Aktien zu 354.75 bis 355. — Zur E r k l ä r u n g s z e i t notiren: Oesterreichische Kreditaktien 368, ungarische Goldrente 121.70. — P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kurzstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., auf einen Monat 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz auf schwache Berliner und Wiener Notierungen flauer. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 368.40 bis 368.30, ungarische Kreditaktien zu 461.75 bis 460, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 354.80 bis 353.50, Rima-Murányer zu 265.30 bis 264.50 gemacht. — S c h l u ß: Oesterreichische Kreditaktien 367.

Getreidegeschäft. Der Verkehr gestaltete sich heute lebhaft. In W e i z e n herrschte eine feste Tendenz, das Ausgebot war ergiebig und die Kauflust eine rege. Es wurden 40,000 Meterzentner umgeleitet, die 2/3 bis 5 kr. bessere Preise holten. In anderen Getreidearten war geringer Verkehr, nur M a i s stieg um 5 bis 10 kr. Verkauf wurden:

W e i z e n T h e i l (neu): 100 Mztr. 82.8 R. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 82.8 R. zu fl. 6.85, 200 Mztr. 82.8 R. zu fl. 6.85, 100 Mztr. 82 R. zu fl. 6.80, 100 Mztr. 82 R. zu fl. 6.87 1/2, 100 Mztr. 82.4 R. zu fl. 6.82 1/2, 900 Mztr. 82 R. zu fl. 6.82 1/2, 300 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.80, 100 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.80, 200 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.85, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.77 1/2, 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.77 1/2, 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.85, 300 Mztr. 81 R. zu fl. 6.80, 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.80, 400 Mztr. 81 R. zu fl. 6.75, 300 Mztr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.70, 800 Mztr. 81 R. zu fl. 6.12 1/2, 200 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.70, 200 Mztr. 80.4 R. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 6.80, Alles per drei Monate. — P e s t e r W o d e n: 300 Mztr. 80 R. zu fl. 6.65, 1000 Mztr. 80.5 R. und 400 Mztr. 80 R. zu fl. 6.70, 400 Mztr. 82 R. zu fl. 6.83 1/2, 200 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.77 1/2, 250 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.72 1/2, 100 Mztr. 82 R. zu fl. 6.75, 1000 Mztr. 82 R. zu fl. 6.82 1/2, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 6.75, 2800 Mztr. 81 R. zu fl. 6.82 1/2, 300 Mztr. 81 R. zu fl. 6.75, 350 Mztr. 80 R. zu fl. 6.77 1/2, 200 Mztr. 79 R. zu fl. 6.55, 100 Mztr. 78.4 R. zu fl. 6.47 1/2, Alles per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r: 200 Mztr. 81.5 R. zu fl. 6.85, 1850 Mztr. 80 R. zu fl. 6.77 1/2, 800 Mztr. 80 R. zu fl. 6.72 1/2, 400 Mztr. 79.3 R. zu fl. 6.70, 2200 Mztr. 79.5 R. zu fl. 6.70, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 6.67 1/2, Alles per drei Monate. — H a r t a u e r: 1800 Mztr. 80.7 R. zu fl. 6.80, 2500 Mztr. 80 R. zu fl. 6.77 1/2, Beides per drei Monate. — W ä c s l a c e r: 200 Mztr. 79.8 R. zu fl. 6.70, 4500 Mztr. 79 R. zu fl. 6.67 1/2, Beides per drei Monate. — V a n a t e r: 200 Mztr. 79.4 R. und 300 Mztr. 79 R. zu fl. 6.57 1/2, Beides per drei Monate. — O b e r l ä n d e r: 200 Mztr. 81 R. zu fl. 6.75, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 6.45, Beides per drei Monate. — W a l a c h i s c h e r (alt): 300 Mztr. 79.5 R. zu fl. 5.95, 1500 Mztr. 77.5 R. zu fl. 5.25, Beides per drei Monate transito.

Terminen: Weizen gegen Schluss der Vorwoche unverändert; Mais 8 kr. über Samstagskurs einsehend, im Geschäftverlaufe weiter steigend, zum Schluss schwach behauptet. Reps hauffirend. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 7, fl. 7.02 und fl. 7.01, Weizen per Herbst zu fl. 6.55, fl. 6.58 und fl. 6.56, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.62, fl. 5.67 und fl. 5.64, Mais per September-Oktober zu fl. 5.80 und fl. 5.86, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.15 und fl. 6.18, Hafer per Herbst zu fl. 5.82 und fl. 5.85, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.64 und fl. 5.67, Roggen per Herbst zu fl. 5.15 und fl. 5.20, Kohlraps per August-September zu fl. 9.70. — Nachmittags wurden geschlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 7.01, fl. 7 und fl. 6.99, Weizen per Herbst zu fl. 6.56, fl. 6.55 und fl. 6.53, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.65, fl. 5.64 und fl. 5.63, Mais per September-Oktober zu fl. 5.86, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.17,

Hafer per Herbst zu fl. 5.84, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.66, Roggen per Herbst zu fl. 5.18, Kohlraps per August-September zu fl. 9.75 und fl. 9.95. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.98 Geld und fl. 7 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.53 Geld und fl. 6.54 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.63 Geld und fl. 5.64 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.85 Geld und fl. 5.87 Waare, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.17 Geld und fl. 6.19 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.84 Geld und fl. 5.85 Waare, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.64 Geld und fl. 5.63 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.17 Geld und fl. 5.19 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.90 Geld und fl. 10 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare bei un- veränderter Tendenz geschäftlos. Pflaumen ruhig; gehandelt wurden per Oktober-November bösnische 85stücker zu fl. 16.52. Blaumen geschäftlos. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Qualität Vanater, neu: Theil, neu: fl. 6.55-6.60

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Pester Wodden' and 'Terminen'.

Budapest, 27. August. (Spiritus.) Privat-Vericht.] Wir notiren fl. 15.75 Geld, fl. 16 Brief.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Donau, Breßburg, Komorn, etc., with columns for Centimeter and specific measurements.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? Unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Watschka's anerkannt bester

Fliegenleim

Fliegenleim ist gegen die FLIEGEN-PLAGE das einfachste, wirksamste Mittel. Zu haben in Speyerstraße 11. Drägerien in Dosen à 3, 6, 10, 20, 50 kr. und fl. 1.- und direkt bei Watschka, Watschka-Schönberg.

Weibliche Hilfskraft

für ein Budapester Fabrikbureau wird gesucht. Schöne leserliche Handschrift, Kenntniß der ungarischen u. deutschen Sprache, Verstand in kleineren Komptoirarbeiten erforderlich. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „S. A. 32“ an die Exp. 4073

Hauptniederlage: Budapest, vom 1. August an im eigenen Hause

E. Kühne

landwirthschaftliche Maschinenfabrik in Moson gegründet 1856 empfiehlt ihre bewährten und an Einfachheit unbetroffenen, in mehr als 14.000 Exemplaren vertriebenen

Hungaria- und Jubiläum-Drills



zu herabgesetzten Preisen, für Süddeutschland ihre neuen pat. MOSONI DRILLS Düngestreuer Pflüge nach Sack, zwei- u. mehrschichtige, Laake's vorzügliche Ackeregenen in 12 Größen, Laake's bekannte Wieseneegen, Deuter und Trieure, Wind- und Bodenfega, überausende Leistung. (Preis fl. 33.-) Ventky's Futterdämpfer Häckler, Rübenschneder. Hauptniederlage: Budapest vom 1. Aug. an im eigenen Hause VI., Waitznering 57/a.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. August 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.
Bérlétszínház.
Virágakadás.
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Murray Károly.
Kovács Péter Ujházi
Mártha, neje Vizvári
Nelly, huga Palotai
Ódon, öcsöse Nyiregyházi
Laci, keresztáta Dezso
Kati, szolgálo Lányiné

Huszárszerelm.
Vigjáték 2 felvonásban. Irta Murray Károly.
Barkos Gábor Gabányi
Barkos Zsigmond Szigeti
Anna, leányuk Nagy I.
Happig Kázmér Vizvári
Happigné Helvey
Sári, leányuk Tolmácz
Kéné Mihály Ujházi
Kálmán, hadnagy Horváth
Dér Pista Gyenes
Berényi Pál Vizvári
Zsuzsi
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
Ingyenélők.
Népszínmű 3 felvonásban. Irta Vidor Pál.
Baross János Németh
Mári, neje Pártényiné
Lujza leányuk Gazi
Weiner Vilmos Szirmai
Balog István Lubinszky
Bódi Ferencz Kiss
Gangos Eszter Lukács
Furgo Döméné Siposné
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch „Aesopus“.
— Donnerstag „Az apórok“ — Freitag „Vasgyökös“ —
— Samstag „Rosenkranz es Gildenstern“ — Sonntag „A
dolovai nábob lánya“.

Repertoire des Volkstheaters. Mittwoch „A kis alaj
muzsi“ — Donnerstag „Virágcsata“ — Freitag „Liba-
pásztor“ — Samstag „Klári“.

Repertoire der Christenstädter Arena. Mittwoch
„Az új háziúr“ — Donnerstag „A dolovai nábob lánya“.
— Freitag „Huszárosan“ — Samstag „Huszárosan“ —
— Sonntag „Huszárosan“.

Etablissement Somossy.
Grosse Feldgasse 17. Telephon 431. Eigentüm-
mer und Direktor K. Somossy. **Dunst- und rauchfrei.**
Grosser Effekt! Glänzende Ausstattung!
DER SPIRITIST, mit Mina Baviera und Hansi
Reichberger. Neue Gesangs- und Ballet-Einlagen.
Erdélyi Palotás, getanzt von vier Solotänzerinnen
und dem Corps de Ballet. **Kuruzsisches Zigeuner-
Orchester** (auf der Bühne in Kostüm) durch die Natio-
nalskapelle des **MUNCZY LAJOS.** Nur noch einige
Tage: **MIL MEALY,** (abermals neues Repertoire.)
Großes Programm mit hervorragende Attraktionen.

HERZMANN'S
ORPHEUM,
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Attraktion! **Grand succès!**
Das in seinem Genre unerreichte Kostüm-Duo
Louise Rück und Anton Hartl,
die Sängerinnen
Sophie Ferenczy, — Ella Valdier,
Frizzi Ferry,
die so beliebten Original Wiener Duettisten
Springer und Glinger.
Sensationell! **Novität!**
Harte Köpfe.

Romisches Singspiel von H. Greiß. Musik von J. Schindler.
PERSONEN:
Molnár András, Dorfrichter Hugo Trev
Erika, seine Tochter Sofia Ferenczy
Jolán, seine Töchter Louise Fischer
Molnár János, des Richters Bruder, Armin Springer
Terzi, sein Weib Bertha Hoffmann
Feri, Belder Sohn Soma Liechtenstein
Rosenstein, Wirth Joseph Müller
Sarah, dessen Frau Josephine Moser
Der alte Gyuri Bácsi, Bettler Adolf Ölinger
János, Husarenkorporal Karl Rosen
Pali, Kleinrichter Isidor Krausz
Miska, Zigeuner Ignaz Gold

Bauernburschen, Bauernmädchen.
Der utomische Schwant
Leute vom Theater.
Auftreten von 30 engagierten Kunstkräften u. Spezialitäten.
Neues Damen-Ensemble.
Café Herzmann nebenan, Tag und Nacht ge-
öffnet. Angenehmer Kaffeegarten.
Avis! Am 1. September Auftreten der ausgezeichneten
Centrique-Sängerin **Antonie Förster.**

Jani, fia Vidor
Kiss Sári Ligeti
Kovács Tollagi
Wurm Ujvári
Kezdeté fél 8 órakor.

Budai szinkör.
Az új honpolgár.
Fővárosi ölethép 3 felvonás-
ban. Irta Kövessy Albert.
Gólya Frigyes Szathmáry
Eulália, neje Berzsenyi
Nelli, leányuk Szép
Gerzson Tamás erky
Cziczelke Haraszthy
Tavaszi Aladár Réthey
Kádár Teréz Tóvölgyi
Szalai Kornél Giréthy
Virág Toncsi Serédy
Goldstein Számi Gyöngyi
Takács Péter Thury
Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör.
Charlie néneje.
Angol bohózat énekkel 3
felvonásban.
Frangois Chesnay Hevesi
Stephan Szittigne Nyilassy
Jack Chesnay Bonis
Charley Wykhan Feld
Lord Bablerley Szilassy
Brasset Iványi
D'Alvadorez Ebergényiné
Anni Spittigné Holéczy
Kitty, leánya Ábrai
Mary Volgyi
Ella, árva Boross
Kezdeté fél 8 órakor.

Folies Caprice.
Maisonrouge und Sohn
Heute:
von H. Leitner. Musik von A. Knoch.
Personen:
Maisonrouge, Bankier Herr Schönberg
Wigau, seine Frau Fr. Ragh
Diana, Wirthin d. Hotels „3 Diana“ Fr. Weiss
Lulu, ihr Sohn (Refrut b. d. Husaren) Herr Rott
Fiffi, Marchande des Modes
Sektor Briffon, Kapitän bei den
Hussaren Herr Alberti
Biffard, Sergeant bei den Hussaren Herr Pfeiffer
Wynheer van Souten, ein hol-
ländischer Millionär Herr Baumann
Kafinir, sein Leibneger Herr Steinhard
Victor, Fr. Hofsta
George, Fr. Walb
Georg, Fr. Forchette
Leon, Fr. Szigethy
Pierre, Fr. Saly
Armand, Fr. Phibus

Szene: Paris zur Zeit des Direktoriums.
NE. RESTAURATION in eigener Regie.
Ergebenst **H. Leitner.**
Elektrische Beleuchtung!

Etablissement
IMPERIAL,
Váci-körút 48.
Neues hochinteressantes Programm.
Auftreten der hier so beliebten Chantuse
Bertha Clairmont
— und 6 neuengagierter Sängerinnen. —
Die Alabriaspartie
in Schmucks.
Samstag, den 1. September: Erstes Auftreten
des Budapester Lieblings- und erzelebten Gesangs-
komikers
Ferdinand Rück.

Wohin geh'n wir nach dem Rennen?

MIKADO-GARTEN
In den Giesengasse Nr. 11.
Jeden Tag:
Grosses Militärkonzert.
Auch bei ungünstiger Witterung im gedeckten Garten.
Koch Kornél,
Restaurateur, gew. Pächter des Széchenyi-Kiosk.

Graz Leonhardsstraße Graz
Hallestraße der Tramway.
„Hotel goldene Birne“
empfiehlt sich den geehrten Reisenden aus beste. Schönste Lage,
unweit vom Theater, vis-à-vis vom Meranischen Warte, schöne,
neuegerichtete Zimmer von 70 kr. anwärts, Speisen und Ge-
tränke in vorzüglicher Qualität und billiger Preise.
Um zahlreichen Zutritt bitten
Josef Gutter, Hotelier.

Cirkus Ed. Wulf.
Heute, Dienstag, den 28. August, um halb 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Auftreten der besten und ohne Konkurrenz dastehen-
den Luftgymnastiker der Welt: **TRUPE HEGEL-
MANN,** der vorzüglichen Parterre Akrobaten
TRUPE FLORENZE
(5 Herren und 1 Dame), sowie aller engagierten Künstler und Künstlerinnen.
Vorführung der besten Schulf- und Freizeitspferde von Dir. Ed.
Wulf. Morgen Abends halb 8 Uhr: grosse Vor-
stellung. **VORANZEIGE.** Mittwoch den 29.
August, Abends 7 1/2 Uhr: **GROSSE WOHLTHÄTIGKEITS-
VORSTELLUNG** mit besonders gewähltem Programm zu Gun-
sten des ungarischen Journalisten-Pensionisten und
des Administrationsbeamten-Unterstützungs-
vereines. Starten sind bereits in dem bekannten Vorverkauf bei
Frau Louise Kertész (Pasti), Traut, Serotenplatz zu haben.

Seebad
ABBAZIA
Auskünfte
gratis durch die Direction der Kuranstalten.

St. Margarethen-Insel.
Heute, den 28. und Freitag, den 31.
Letzte zwei **FESTABENDE** mit
Doppel-Konzert
und **FEUERWERK.**
Ausstattungszone „Türkenweiss“ mit 30
kostümten Zwergen. Beginn des Feuer-
werks bei freiem Entrée, durch Hornsignal 5
Minuten früher signalisirt. Eintritt 1/10 Uhr. — Vor-
letztes Schiff 1/10, letztes 1/11 Uhr. Tour- und Retour-
fahrt 20 kr

Erste ungarische elektrische
Kunst- u. Hohlschleiferei
übernimmt alle Arten von Schleifereien. Spezialität:
Maschinenmesser u. Stanzen.
LA ROCHE & Co.,
V. Korona-utca 11. szám.

Zähne
werden einzeln, sowie **komplete Gebisse,**
zum Kaufen brauchbar, mit Luftdruck oder Federn, mit
10jähr. Garantie zu staunend billigen Preisen angefertigt
Denture, Denture und Schauspieler 40° billiger
Zahn-Spezialist Koos M.
Kerepeserstraße Nr. 34, vis-à-vis dem Rochus-Spital

100 Tausend Goldin-Remontoirs
versandt wir bis heute, der Rest unserer
amerikanischen Goldin-Remontoir

amerikanischen Goldin-Remontoir
nur **3 1/2** nur **3 1/2**
Für diese mittelfeinsten Präzisionswert ausgestatteten Uhren
garantieren wir schriftlich 3 Jahre.
Das Gehäuse hochlegant, prachtvoll, aus dem bekannter
amerikanischen Goldmetall hergestellt, welches immer
das Aussehen von echtem Golde behält. Preis pro
Stück nur so lange Lagerbestand
3 1/2 Gulden oder 7 Kronen.
Original Gaefer Goldin-Remontoir, prima
Qualität, in feinsten Gehäusen per Stück fl. 5.50. **Orig-
inal Gaefer Savonett Goldin-Remontoir-Uhren** mit
Stahlgravur fl. 6.50. **Ramen-Goldin-Uhren** mit Glatte
Lains-Brosch, das Rechte, fl. 8.50. Jede Uhr in Leder-Etuischen. **Gold-
Goldin-Uhrketten** in feinsten Selbstfagens Sport-, Panzer-
oder Präsidenten-Fagons fl. 1.20. **Doppel-Panzer oder Präsident
Ketten** fl. 2.40. Unsere Goldin-Uhren, welche ob ihrer Schönheit
und Verlässlichkeit bei allen Wahlen im Gebrauche sind, wurden durch
zahllose Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet.
Erstes Central-Uhren-Versandt-Depot,
RIX, WIEN, Praterstrasse 16. I. Stock.

Allerlei.

(Die russische Kaiserin) ist eine ebenso leidenschaftliche wie vorzügliche Reiterin. Die Jahre scheinen keine Gewalt über sie zu haben und heute noch ist sie zu Pferde eine entzückende Erscheinung.

taiferlichen Majestät! Dann ritt die Kaiserin auf einem Hügel und befaß den Beginn des Exercierens, dem Regiments-Kommandeur das Nähere überlassend.

(Vom Besuch der Königin und Königin-Regentin der Niederlande) in Zeeland wird aus Middleburg, 22. d., u. A. berichtet: Am Dienstag kamen die Königinnen an und nach den üblichen Begrüßungen die hergebrachten Vorstellungen an.

zu verehren, aber die Frage: welche? war unmöglich zu beantworten, da jeder Zeem die Kleidertracht seines Dorfes für die schönste hält, und deshalb verständigten sich etwa ein Duzend Gemeinden, der Königin eine Auswahl der am häufigsten von der Bevölkerung getragenen Schmucksachen zu überreichen, die dann auch von der originellen Abordnung junger Mädchen auf einem Sammtkissen überreicht wurden.

(Ein Prozess) wie er wohl nur in Spanien möglich ist, beschäftigt zur Zeit den Gerichtshof von Valencia. Der Ort Benifosa hatte im Jahre 1891 einen Volksschullehrer angestellt, ließ ihn aber mit dem Gehalt im Stich.

4.]

Gilda.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

— Ich hätte das Geld nehmen sollen, ich hab' es mir recht verdient — Bino zu Liebe hätte ich nicht hochmüthig sein dürfen! sagte sie sich voll Trauer.

Tiefer und tiefer senkten sich die Schatten der Nacht über Garten und Haus und das junge Geschöpf beschloß endlich, zur Ruhe zu gehen. Langsam löste sie die goldigen Flechten und einem Mantel gleich umwallte sie das üppige Haar.

Was war das laute Geräusch heranrollender Räder — Gilda horchte überrascht auf, denn in dem entlegenen Walddorfe pflegte derlei Lärm zu den Seltenheiten zu gehören. Konnte das Elias, der Fuhrmann, sein? Nein, denn es klang wie Pferdegetrappel und nicht wie der behäbige Schritt seiner alten Ochsen.

Lauter und lauter wurde der Lärm. Endlich schien es, als ob das Fuhrwerk vor der Hütte anhielt, und ein Angstgefühl, welches sie nie gekannt, überkam Gilda. Rasch warf sie das Kleid über, welches sie kaum abgestreift, und da man laut an der Thüre pochte, fragte sie durch das Schlüsselloch zitternd, was man von ihr wolle.

— Eine Bottschaft für Fräulein Setton, lebt sie hier?

— Ja; aber es ist sehr spät, wer schickt um mich? fragte das Mädchen mit bebender Stimme.

— Graf Lyndon; die Sache ist eilig! Bitte, lassen Sie mich gleich mit Ihnen sprechen!

Halb widerstrebend öffnete Gilda die Thüre; das letzte Licht, welches sie besah, hatte sie angezündet und hielt es in der Hand hoch empor.

Ein altlicher, sehr anständig aussehender Mann, der ganz in Schwarz gekleidet war, stand auf der Schwelle. Bei ihrem Anblicke trat er einen Schritt zurück, und sie bot auch wirklich ein so reizendes Bild, daß man sich hätte versucht fühlen können, sie für eine Fee zu halten. Sich rasch fassend, sprach er mit leichter Verneigung:

— Entschuldigen Sie, daß ich zu so später Stunde störe, Fräulein von Setton; mein Gebieter, der Graf Lyndon, ist schwer erkrankt; ich bin sein Kammerdiener und seit vielen Jahren sein Vertrauter. Seit Sie vor einigen Tagen sein Leben retteten, hat der Herr Graf wieder und immer wieder an diese seltsame Begegnung denken müssen, und nun will er Sie und Ihren Bruder allsogleich sehen, er hat den Wagen geschickt, damit Sie sofort zu ihm kommen.

— Aber was wünscht der Herr Graf von uns? Ich kenne ihn ja kaum, und mein kleiner Bruder schläft, ich möchte ihn nicht gerne stören, sprach Gilda, indem sie das Licht so drehte, daß der Diener den auf seinem ärmlichen Lager dahingestreckten kleinen Jungen sehen konnte.

— Freilich, fügte sie mit unsicherer Stimme hinzu, sich der Thatsache erinnernd, wie vollkommen mittellos sie seien, freilich, wenn er uns Gutes thun will. Ach, Herr, Sie haben selbst ein wohlwollendes Gesicht, sagen Sie mir, was das Alles zu bedeuten hat.

— Es bedeutet, meine liebe, junge Dame, daß Graf Lyndon das beste Recht hat, von Ihnen zu ordern, Sie mögen seinen Wünschen Gehorsam entgegenbringen, denn nach dem Tode Ihres armen Vaters liebt Ihnen Niemand näher als er.

— Warum? Was hat er mit unserem Vater zu thun?

— Herr Bernhard von Setton war sein zweiter Sohn — und Graf Lyndon ist Ihr Großvater, entgegnete der alte Mann mit feierlichem Ernste.

Gilda war es ganz seltsam zu Muth, nachdem der Kammerdiener des Grafen ihr diese Kunde mitgetheilt. Wie im Traume weckte sie Bino, wie im Traume ließ sie sich im Vereine mit dem erstauenten Bruder in den eleganten Wagen heben. Der kleine Junge schlief bald wieder weiter und das junge Mädchen fand daher Muße, Alles zu überlegen. Ein Traum — ja freilich, es konnte nichts Anderes als ein Traum sein — diese glänzende Vision, welche da mit einem Male vor ihrer Seele erstand. Mitten in der Nacht verließ sie die elende Hütte, welche trotz des halb eingefallenen Daches ihr doch ein liebes Heim gewesen. Wie im Traume fuhr sie in der glänzenden Equipage dahin und konnte in der Finsterniß nichts von Allem unterscheiden, was sie umgab; tausend Fragen drängten sich auf die Lippen des jungen Mädchens, aber es gebrach ihr an Kraft, denselben Worte zu verleihen. Endlich fuhr der Wagen durch einen prächtigen Park und hielt vor einem schönen Schloß.

— Willkommen in Sheen Abbey, Fräulein von Setton, sprach der alte Kammerdiener, als er ihr beim Aussteigen behilflich war.

Bruder und Schwester wurden nun durch eine Reihe eleganter Gemächer geführt, die mit ihren großen Schuhen zu betreten Gilda sich schämte. Was mochten die Bilder der Vorfahren an den Wänden in ihren kostbaren Sammet- und Seidenanzügen von diesem herabgekommenen Nachwuchs denken?

In einem kleinen Raume empfing sie endlich eine alte Frau in einer schweren schwarzen Seidenrobe.

— Das ist die Haushälterin! erklärte Hillis, der Kammerdiener. Sie soll dem Fräulein behilflich sein, ihren Anzug zu ordnen, bevor dasselbe zu dem Herrn Grafen geführt wird.

— Muß ich ihn heute noch sehen? fragte Gilda ängstlich. Ich habe kein anderes Kleid und wir sind wirklich nicht in der Verfassung —

Es nützte aber keine Ausrede; Graf Lyndon hatte den striksten Befehl gegeben, daß die Geschwister ihm ogleich vorgeführt werden sollten. Ihren Hut abnehmend, mußte sie sich also damit begnügen, ihr üppiges Haar glatt zu streifen, dann bereitete sie sich hochklopfenden Herzens für die Unterredung vor.

— Fürchten Sie sich nicht, Fräulein von Setton, sprach die Haushälterin beruhigend. Ihre Ähnlichkeit mit Ihrer Großmutter ist geradezu erstaunlich. Hillis sagt, es habe ihm fast den Athem geraubt, als er Sie zuerst erblickt.

Hand in Hand folgten die Geschwister dem Kammerdiener, welcher ihnen noch den Rath ertheilte, sich so ruhig als möglich zu verhalten, wenn sie mit dem Großvater zusammentreffen würden, da dieser krank sei und jede Aufregung vermieden wissen wollte.

Hillis fügte dann in vertraulichem Tone hinzu:

— Der Herr Graf trug mir heute auf, da er zu mir Vertrauen hat, ich möge Sie über die Familienbeziehungen aufklären und Ihnen sagen, wie sehr jede Szene ihm verhaßt sei. Er fügte hinzu, daß er glaube, daß seine Enkelin ein sehr vernünftiges Geschöpf sei.

Der alte Hillis selbst beband sich in einiger Aufregung, als er das junge Mädchen nach dem Schlafgemache des Grafen Lyndon führte. Sie traten

jetzt in ein hohes Gemach, in welchem zwischen Pölkern gestützt der alte Herr in einen rothgeblumten Schlafrock gehüllt mit einer Kappe auf dem Kopfe saß. Auf dem Tische brannten mehrere Wachskerzen, sein Antlitz hatte einen stolzen, hochmüthigen Ausdruck. Gilda glaubte, daß in seinen Zügen bei ihrem Eintritte auch der Ausdruck von Sorge liege, aber sie sagte sich alsbald, daß sie sich getäuscht haben müsse; denn Graf Lyndon hob unmittelbar darauf den Blick empor und sah seine Enkelkinder mit kritischer Ruhe an.

Bino schmiegte sich ängstlich an die Schwester; Gilda's Stolz aber, der durch den ihr zutheil werdenden Empfang verletzt wurde, bäumte sich auf und ihre Augen sprühten Feuer.

Ein Lächeln umspielte die schmalen Lippen des alten Mannes, während ein Seufzer denselben entließ. Er ließ das goldgefaste Augenglas wieder sinken und sprach in beifälligem Tone:

— Ich sehe, daß Du stolz bist, mein Kind, und ich mag Dich deshalb nicht weniger gerne leiden, wenn Dein Vater nur mehr von diesem stolzen Selbstgefühl in sich gehabt hätte! Doch das gehört jetzt nicht hierher!

Mit einer Handbewegung befaß er dem alten Hillis, sich zu entfernen. Eine kurze Pause entstand. Der alte Graf rief längst dahingeschwundene Erinnerungen in seiner Seele wach und richtete den Blick unverwandt auf Gilda. Die tiefe Stille wurde durch den kleinen Bino unterbrochen, der zu weinen ansetzte und dadurch erst an seine Gegenwart erinnerte.

— Hm, schade, daß Du den Knaben nicht Dir ähnlicher machen kannst! Ich mag Dich gerne leiden, sprach der Großvater zu Gilda.

— Wer mich gerne leiden mag, muß auch ihm gut sein! warf das Mädchen muthig ein.

Wieder umspielte ein halb trauriges, halb Sarkastisches Lächeln die Lippen des Grafen; er fuhr aber fort, ohne die Einwendung zu beachten.

— Ich habe um Dich, Gilda Setton, geschickt, nicht so sehr weil Du die Letzte meines Geschlechtes bist, als vielmehr weil Dein Muth mir gefallen hat, weil Du eine große Ähnlichkeit mit einem Wesen besitzt, welches meinem Herzen sehr theuer war und jung starb. Ich spreche von meiner Frau, Deiner Großmutter!

Er hob, während er sprach, den Blick zu dem Bilde empor, welches über seinem Schreibtische hing, und Gilda, der Richtung seiner Augen folgend, staunte selbst über die wunderbare Ähnlichkeit mit ihrem eigenen Ich, nur war die gemalte Gilda in Sammet und Seide gekleidet, mit Juwelen geschmückt, während Jene aus Fleisch und Blut sich ärmlich trug.

— Ich habe um Dich geschickt, fuhr Graf Lyndon fort, um Dich zu fragen, ob Du mit mir, einem alten, reizbaren Manne, leben willst? Wenn Du mir zusagst, soll Sheen Abbey Dein natürliches Heim sein. Gefällt Du mir auf die Dauer nicht, so werde ich Dir doch jene Erziehung angedeihen lassen, die Deiner Herkunft entspricht.

— Ich danke, Großvater, murmelte Gilda, ich kann diese Güte aber nur dann annehmen, wenn Bernhard ebenfalls an derselben theilnimmt, ich trenne mich nicht von ihm.

— Ja, er scheint Deiner mehr zu bedürfen, als ein Knabe seines Alters dies sollte; nun, so sei es denn. Ich will für ihn das Gleiche thun wie für Dich. Vielleicht kann er noch mehr Anspruch an meine Güte machen wie Du, obwohl er es nicht zu wissen scheint.

(Fortsetzung folgt.)

Staatsanwalt vier Jahre Ausschluss vom Lehramt und Zahlung der Kosten gegen den armen Schulmeister beantragt, der den Ausschluss von diesem gewinnbringenden Amt voraussichtlich verschmerzen, aber keine Kosten zahlen kann; ist er doch so arm, dass er sich nicht einmal einen Anwalt zur Vertheidigung nehmen konnte. Es wurde ihm also einer von Gerichtswegen bestellt, und dieser erklärte sich mit dem Antrag der Staatsanwaltschaft auch einverstanden. Unter solchen Umständen darf man wirklich auf den Spruch des Gerichtes gespannt sein. Jetzt fehlt nur noch, dass der Mann verurtheilt und im Nichtsablungsfall ins Gefängnis geworfen wird. Wie trübselig für die zahllosen Schullehrer, die in Spanien vergeblich auf ihr Gehalt warten.

(Der Aufzug der Edelsteine.) Wieder hat Brüssel bei Gelegenheit des großen Fremdenaufzuges durch die Antwerpener Ausstellung einen neuen Anziehungspunkt erlangt, der die früheren historischen Aufzüge, Blumenfeste und dergleichen in seiner Eigenartigkeit noch übertrifft. Ein Aufzug der Edelsteine wird nach dem Beschlusse der Gemeindebehörden am 16. September die Straßen durchschreiten. Der Gemeinderath hat 40,000 Frs. bewilligt und die städtischen elektrischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Nach den jetzt festgestellten Plänen wird dieser Aufzug sechs große Wagen umfassen: die Wagen des Lichts, der Diamanten, der Topase, der Rubinen, der Saphire und der Juwelen. Sondergruppen werden die Türkisen, die Amethyste und die Smaragde darstellen. 800 Personen werden in diesem Aufzuge, der in den Abendstunden, von Fackelträgern umgeben, Brüssel durchziehen soll, mitwirken. Außerdem sind vier Musikkapellen, Gruppen von Trommlern und Hornisten verpflichtet worden. Es ist das erste Mal, dass ein derartiger Aufzug des Abends die Straßen durchschreitet; in Folge der Verwerfung der Elektricität erwartet man sehr heftige Wirkungen. Unter der Oberleitung des Malers Den Dauts ist eine ganze Schaar Brüsseler Künstler

mit den Vorbereitungen dieses Festzuges beschäftigt. Die Brüsseler Garnison stellt das Pferdmaterial, auch Mannschaften, letztere gegen Bezahlung, zur Verfügung.

(Amerikanisch.) Aus Valley City, N. D., wird gemeldet: Von der Weltkugel und dem praktischen Sinn des Fräuleins Emma S. Bates von hier, welche es durchgesetzt hat, dass sie zum Staats-Superintendenten auf dem republikanischen Ticket nominirt wurde, erzählt man sich folgende interessante Geschichte. Die Dame hatte zwei formidabile Mitbewerber um das Amt: John S. Devine und Professor J. S. Holland. Den letzteren machte sie für ihre Pläne dadurch unschädlich, dass sie es verstand, sich in der Gunst der „Young Men's Republican League“ festzusetzen. Dann forderte sie ihren zweiten Gegner, Devine, zu „unbedingter Uebergabe“ auf. Dieser antwortete aber mit einem entschlossenen „Nicht!“ Nun begannen diplomatische Unterhandlungen, deren schließliches Resultat war, dass Devine sich bereit erklärte, seine Aspirationen fallen zu lassen, wenn Miss Bates, im Falle ihrer Erwählung zum Superintendenten, ihn zu ihrem Deputy machen und, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, zugleich heirathen werde. Das Fräulein überlegte sich die Sache und ging auf den Antrag ein, vorausgesetzt, dass Devine den Staat als Sumpfbredner in ihrem Interesse bereisen werde. Er sagte zu. Da er ein sehr guter Redner ist, so stellt man jetzt der Campagne der jungen Dame das günstigste Prognostikon.

(Der letzte französische Provinzheker.) Aus Paris wird geschrieben: Am Mittwoch starb in Paris Henri Desmores, der letzte Hecker aus der Provinz, im Alter von 83 Jahren. Desmores war bis zum 25. November 1870 „Hecker von Bordeaux“, führte jedoch im ganzen Süden Frankreichs die Hinrichtungen aus. Seit seinem in Folge Grémieux' Dekret erfolgten „Rücktritte aus dem aktiven Dienste“ lebte er in großer Zurückgezogenheit in Versailles und zuletzt in Paris.

wo er sein ehemaliges Handwerk mit äußerster Sorgfalt zu verbergen suchte. Er war Mitglied einer „Akademie der Hygiene gegen Kinderkrankheiten“ und hegte überhaupt eine große Neigung zu Kindern. Lange Zeit wohnte er in dem Hause Nr. 48, Boulevard du Temple, wo Madame Dellard durch Anschlag ermordet wurde.

(Noch ein Dementi.) Der Erbprinz von Sieburg-Birkeim läßt für sich und die übrigen Prinzen die durch die Zeitungen gegangene Nachricht von der Verlobung mit Fräulein Bullman durch den „Rheinischen Kurier“ kategorisch für unbegründet erklären.

(Gordon Bennett.) Der Erzmillionär und Eigentümer des „Newyork Herald“, ist ein pfiffiger Geschäftsmann. Das beweist folgender Vorfall. Er hatte von Jola den Roman „Lourdes“ erworben, der jedoch den Lesern jenseits des großen Wassers gar nicht gefiel. Um den beträchtlichen Rückgang, der sich bei der täglichen Auflage des „Newyork Herald“ bemerkbar machte, aufzuhalten, veröffentlichte Bennett einen Artikel, in welchem er die unzufriedenen Leser aufforderte, ihm ihre Gedanken über „Lourdes“ mitzutheilen; er verpflichtete sich, alle diese „Gedanken“ in den nächsten Nummern zu drucken. Die Briefe mit den Lesergedanken liefen schokweise ein und der Roman „Lourdes“, der dem „Newyork Herald“ Anfangs Schaden verursacht hatte, verschaffte ihm schließlich einen beträchtlichen Leserszuwachs.

(Bescheidener Wunsch.) Gefängnisdirektor: „Sie scheinen sich bessern zu wollen und Sie interessieren mich; kann ich etwas thun, um Ihr Schicksal zu lindern?“ — Beurtheiler: „Ja!“ — „Was denn?“ — „Lassen Sie mich raus!“

(Die berühmtesten Dame-Spieler) der Welt haben sich in Paris zu einem Wettkampfe zusammengefunden. Die charakteristischste Figur unter ihnen ist ein Singhalese, der durch sein sicheres, rasches Spiel und durch seine wahrhaft grandiosen Züge die Bewunderung und das Staunen aller seiner Gegner erregt hat.

Wichtig ist nur  **Tokajer COGNAC** mit **Ersten Tokajer Cognac-Fabrik,** welche **nur in TOKAJ besteht.**

aus der **ersten Tokajer Cognac-Fabrik,** welche **nur in TOKAJ besteht.**


Unter Kontrolle des hohen kön. ung. Handels-Ministeriums. — Goldmedaillen: Paris, Bordeaux, Haag, Nizza, London, Berlin, Chicago, Wien 1894 Ehren-Diplom h. A.

Generalvertreter für Budapest: **MOR HOLLANDER, Teröz-körut 35. sz.**

Für **Oekonomen** und **Kapitalisten** empfehle zu kaufen ein **GUT**

in Oberungarn, Neograder Komitat, 1030 Joch a 1200 Quadratflaster fruchtbare Humusfelder, von welchen $\frac{2}{3}$ Theil Acker und Weide, $\frac{1}{3}$ Theil Wald und Weide. Das Gut liegt zwischen 2 Städten und an der Landstraße, hat Kaffee- und neu erbaute Wirtschaftsgebäude, u. ist mit lebendem Viehstand und fundus instructus versehen. Das Gut wird rationell in eigener Regie bewirtschaftet und wird nur wegen eingetretener Familienverhältnisse sammt allem für fl. 130.000 verkauft. Näheres bei Restheli Nador, Budapest 7. Bez., Wesselenyigasse 39. 64787

Gesucht wird für eine ungar. Cognaefabrik ein **Magaziner,** welcher der ungarischen Sprache mächtig ist und in dieser Eigenschaft schon thätig war. Diejenigen, die in Cognaefabriken und Weinhandlungen schon beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. Offerte unter „B. 1388“ befördert Rudolf Mosse, Wien. 64826

Die schönste **Handschrift** durch Unterricht in 3 Woch. Deutsch, Lat. Roud. Einfr.  **Wohnung** sucht alleinstehendes Fräulein in der Mitte der Stadt. Offerte unter „Herbst 500“ an die Expedition d. Bl. 4233

Kein Cholera-Schwindel! Mein echter Trenesiner **BOROVICKSKA** verspricht Jedem, der an Magenbeschwerden, an chronischen Verdauungsstörungen und Blähungen leidet, sichere Besserung, so auch fördert derselbe ziemlich den Appetit. Für Schtheit bürgt meine seit dem Jahre 1854 bestehende Firma. Daß ich nur reine edle Waare erzeuge, jedoch der im Handel meist vorkommende Borovicka sich bei Jedermann als unwirksam erweist, wird Jeder bezeugen, der meinen direkt von mir bezogenen Borovicka getrunken hat. Ich verende per Post in Demjóns von 3-7 Liter aufwärts.

Samuel Kellermann, Borovicka-Brennerei in Sipkó, I. P. Trenesén-N.-Szlatina.

Echte Asphalt Dachpappe, garantiert theerfrei. **Echte Asphalt Isolirplatten, garantiert theerfrei.** **Asphaltierungen aller Art** bestellbar bei der **Tatarosor Petrol- u. Asphalt-Akt.-Ges.,** Waihuerstraße 21.

KURSE; BÖRSE-Informationen (unübertroffen! Spezialität) **DEPESCHEN, PROBE-EXEMPLARE KOSTENFREI.** Ungarisches Börsen-Journal. Budapest, Waihuergasse 18 (Aufg. Alte Postg.) Telefon 1073. Telegr.-Adr.: Börsenbank, Budapest.

Hoher Verdienst! Tüchtige Personen, welche ihre freie Zeit lehnend ausnützen wollen, um sich durch eine **solide Vertretung fl. 5 bis 10 täglich** zu verdienen, belieben Offerte unter Chiffre „Rentabel“ an **M. Dukes, Wien, I-1** zu richten. 64263

30 fl. monatlich als Nebenberuf nebst hoher Provision kann Jeder, der Bekanntschaft hat, durch Entgegennahme von Bestellungen auf Patentartikel, in jedem Bezirke sehr leicht erzielen. Anträge mit einer 5. kr. Marke zur Rückantwort versehen an **J. Samáček, Prag 1050/II.** 64654

Ziegel- und Kalkwerke.  **Kammer-Kingöfen für Groß- und Kleinbetrieb.**

Ueberrahme von Einrichtungen ganzer Ziegeleien u. Bauten, Lieferung von Plänen und Maschinen, Versorgung von Aufsicht- und Arbeiterpersonal, effektive ganze Erzeugung im Afford und garantire per 1000 Stück gut gebrannter Ziegel ohne Bruch 2 Meterzentner Kleinkohlenbedarf, bei 100 Meterzentner Kalk 26 Meterzentner Kleinkohlenstaub. Von Hunderten Firmen die besten Referenzen nachweisbar. Auch ist daselbst eine neue Dachsalzriegelpresse sammt allen Formen billig zu verkaufen.

J. H. Wojacek, Inhaber des k. k. Privilegiums für Ringöfen, Baumunternehmer und spezieller Techniker für Ziegeleien, Cement-Kalkfabriks- und Feuerungs-Anlagen. Gegründet im Jahre 1865.

Budapest, Aggtelekygasse Nr. 5. Sommeraufenthalt: **Buda-Eörs.**

Schicht's Patentseife mit Schutzmarke Schwan ist unfechtig das beste Mittel zur Erzielung schneeweißer Wäsche, zum **Reinigen von Woll-, Seiden- und farbigen Stoffen,** erwiesenermaßen eines der besten **Desinfektionsmittel** für jede Art Wäsche und dabei vollkommen unschädlich für Wäsche und Hände. **Wegen ihrer vorzüglichen Qualität berühmte ist aber auch Schicht's Spar-Kernseife;** sie wird von keinem Konkurrenzfabrikate übertroffen. Dieselbe trägt nebige Schutzmarke.

Georg Schicht, Aussig a. d. Elbe, Seifen-, Kerzen- u. Palmkerzenfabrik




Professor Thedo's Bartzwiebel, Bartzwuchses.   **Das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen Bartwuchses.**

Daselbe befördert den Bartwuchs in ungläublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde. Herrn Apotheker **Josef Giesl** in Prag! Die Anwendung nur eines Flacons Bartzwiebel rief einen überraschend schnellen Bartwuchs bei mir hervor, wofür ich meinen Dank ausspreche und es Ihnen freistelle, diese Seiten zu veröffentlichen.

Wien. J. S. Glunzold, Eidschlagbehalter. Herrn Franz Eder, Apotheker in Wien! Die mir geliebte Bartzwiebel hat sich sehr bewährt, wofür ich Ihnen danke. Bitte um 2c. **M. H. K. in Mähren. Josef Opreša.** Herrn Apotheker **Josef Giesl** in Prag. Diese Bartzwiebel verleiht wirklich den Namen Bartwuchs, denn seit vier Wochen, wo ich dieselbe anwende, ist der Erfolg so groß, daß in weiteren vier Wochen mein lang gehegter Wunsch sicher in Erfüllung geht. Bitte um 2c. **Seiteneris, den 29. Juni 1872. H. Korn.** Preis per Packel fl. 1 und fl. 2.10. Auf die Provinz nur gegen vorherige Einzahlung von fl. 1.20, resp. fl. 2.45 franco.

Hauptdepot in Budapest bei **Josef von Török, Apotheker, Almslagasse Nr. 12.**

Aelteste und erste „Bodega“-Firma auf dem Kontinent mit 56 Filialen.

28. August 1894

Dienstag

28. August 1894

Filiale-Eröffnung

Aelteste und erste „Bodega“-Firma auf dem Kontinent mit 56 Filialen.

Aelteste und erste „Bodega“-Firma auf dem Kontinent mit 56 Filialen.

ältesten und ersten
Bodega-
Firma auf dem Kontinent
mit 56 Filialen.

der
The Continental
Bodega Company
„Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Kontinent“

Spezialitäten:
SPANISCHE
und
portugiesische
WEINE.

Verkauf
glasweise
vom Fass.

Filialen in:
Berlin,
Hamburg,
Breslau,
München,
Köln,
Düsseldorf,
Leipzig,
Frankfurt am Main,
Mannover,
Magdeburg,
Wresden,
Königsberg i. Pr.
Bremen,
Wien, I. — Prag,
Kopenhagen.



Filialen in:
Brüssel,
Antwerpen,
Lüttich, Gent,
Ostende,
Spaa,
Blankenberghe,
Verviers.
Scheveningen,
Amsterdam,
Haag,
Rotterdam,
Utrecht.
Samarang,
Batavia,
Soerabaja.

Kaltes Buffet.
Amerikanische
Eisgetränke.

Medizinal-Weine ersten Ranges,
sowie vorzügliche
Frühstücks-, Tisch- und Dessert-Weine,

als:
Portwein, Madeira, Portug. Tokajer, Cognac, Champagner,
Sherry, Marsala, Span. Portweine, Engl. u. amerik. Bordeaux,
Malaga, Tarragona, Vermouthwein, Spirituosen,
welche sämtlich in unserer Filiale

Budapest, Grosse Feldgasse 20, vis-à-vis Orpheum Somossy,
im Glase zu probiren, sowie in 1/4 und 1/2 Flaschen erhältlich sind, einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.
Unsere frühere „Continental Bodega“-Filiale bleibt wie bisher im „Foncière-Palais“, Eingang Révaygasse.

3 Ziehungen schon 1. und 13. September.
Zu diesen Ziehungen empfehlen wir folgende große Haupttreffer bietende Gruppe:
1 ung. Kreuz-Los 35 680,000 Gulden
1 Bombau-Los während der Eingabung.
1 Srb. Tabak-Los Alle 4 Lose gegen 40 Monatsraten à fl. 2.
1 J6 sziv-Los
1 30% Bodenkredit-Los II. Gr. gegen 34 1/2 Monatsraten à fl. 4
1 4% Hypotheken-Los gegen 38 Monatsraten à fl. 4
 Sofortiges allseitiges Spielrecht nach Ertrag der ersten Rate. — Jedes Los muß gezogen werden. — Ratenzahlung portofrei mit Erlagseine.
Wechselstube WERNER & Co.,
 Wien, I., Verlängerte Wipplingerstraße 39.
 Ziehungslisten gratis und franco. — Provinzaufträge werden umgehend erledigt.

GUMMI!
Original Pariser Gummi und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Reinheit und Güte übertreffend, per Dgd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8, Bouts amer. (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenhandtücher fl. 2, 3, 4 und 5, Damenprobenstift nach Größe fl. 2, nach Professor Mentinger fl. 2,50 per Stück. Suspensorien etc. laut ausführlichem Preiscurant. Verendung bis Preisk.

Jules Reif, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Wiener-Kollektionen für Herren komplett fl. 6.
Preislisten zu verschaffene Couvert gratis.

Billigste Einkaufsquelle
in der alten, bestrenommierten
Galanterie-Alpaca u. Chinasilber-Waaren-
Handlung des
Ignatz M. Rothausen,
Budapest, Király-utca 6.
Gelegenheits- und Hochzeitgeschenke in größter und schönster Auswahl zu den billigsten Preisen!
Krystall-, Fagon- und dreith. Spiegel
zu tief herabgesetzten Preisen!

Wagner Manó
tan- és nevelő-intézet
Rákos-Palotán (Budapest mellett).
Az intézet egy előkészítő tanfolyam, 6 polgári és 8 gymnáziumi osztályból áll. — Az intézet 6 holdnyi kiterjedésű arnyas, jól gondozott angol parkban fekszik. — A tanári kar kiváló szakértőkből áll. — Teljesen felszerelt tanszertári könyvtár és tornaterem. — Nagy kiterjedésű játszótér. — Felszerelt nyári testgyakorló. — Katonai gyakorlatok. — Kitűnő ellátás. — A szellemi tehetségek fejlesztése mellett a test edzésére is kiváló gond fordítottatik. — A magyar, német, francia és latin nyelvek alapos tanítására különös súlyt fektetnek. — A nevelési díj mérsékelt.
— Ismeretével és bővebb felvilágosítással szívesen szolgálok. —
Rákos-Palotán, posta-, vasút- és távirtdai állomás.
Wagner Manó, intézet-felügyelő, igazgató.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Verzicht auf die besten, obgleich die Spezialität besteht, empfehle ich:
Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburts- und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Abtheilungs-Chef, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle
Geheimen Krankheiten,
sowie neu entdeckte, als auch die älteren Gonorrhoeen, Gonorrhoe, alle Folgen der Selbstschwächung.
Mannschwäche,
Hüh bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordnung: täglich von 10 bis 4 und von 7-9 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kisgyöngyöztető) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honoräre Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente besorgt.

400.000 Kronen sind zu gewinnen
mit
1 Stück Oesterr. Kredit-Promesse, Ziehung am 1. September, Haupttreffer 300.000 Kronen, Preis fl. 5.50
1 Stück 4% ung. Hypotheken-Promesse, Ziehung am 15. September, Haupttreffer 100.000 Kronen, Preis fl. 2.50
Alle zwei Stücke zusammen nur fl. 7.25.
Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des „MERCUR“
S. POLITZER.

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Komptoirist,
der einfachen und doppelten Buchführung vollkommen mächtig und der deutschen Sprache kundig, sucht per 1. September eine passende Stelle. Gefällige Anträge sind unter „Gleich“ an die Exp. erbeten. 4376

Rechtliche
Dienstfabrik im Rayon Budapest zu verkaufen, event. ein leitender Komptoirist gesucht.Adr. in der Exp. 4388

Wappel.
Circa 100 Meterzentner Winterwappel verkauft. Adresse: Wirthschafts-Verwaltung Via. 4342

Leibschneiderinnen
werden aufgenommen und dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. 4389

Pályázat.
A kisleleki izr. iskolánál 360 ft fizetéssel tanítói állás betöltendő. Kérvények szeptember 10-ig az iskolaszekhez küldendők. Polgári iskolára előkészítőket tetszőleges mellékjövdelemre számíthatnak. 18413

Könyvelő,
magyar-német levelező kezesetik vidéki szeszgyár és gőzmalomba. Ajánlatok „Könyvve.” jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 18405

Egy, esetleg két
fiu nagyon előkelő családnál teljes ellátásra ritka jó bánásmód mellett felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 4374

Israelita vallásos önképző- és önszorgalmazó-egylet
Budapestben, király-utca 3. sz. ház 2-ik emeletén levő id. helyiségekben 1894. évi szeptember 19-én este 7 órakor

rendkívüli közgyűlést
tart, melyre az egylet tagjai ezennel meghivatnak. Targy: a minisiteri leirat közlése és az alapszabályok módosítása. Budapest, 1894. augusztus 26-án. Lielienthal Ignác, id. elnök. 4379

utcai szoba
azonnal, esetleg egész ellátással kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 4390

hónapos szobát
félkönyhával keres Gizellátér közelében egy fiatal házaspár Czim a kiadóhivatalban. 4378

Éves állást keres
kiválóan képzett gépész gőzmalom, szeszgyár vagy nagyobb uradalomba. Czim a kiadóhivatalban. 4370

Nevelőnő.
Korosabb izraelita nevelőnőt keresek népiskolások gyermekeimhez; iskolán kívül oktanni fog. Fizetése megegyezés szerint. **Schiller Henrik. Nyitra.** 18396

Elise.
Ausgelitten, Samstag reu- tourgenommen. Brief empfangen. Herzliche Grüße. 4357

Agent
mit Fix und Provision für eine neue Bonbonsfabrik sofort gesucht. Offerte unter „Kraline“ an die Exped. 4361

Hölgyek figyelme!
Hölgyek, kik magánaton alaposan és könnyű módszer szerint a **varrást és szabászatot** elsajátítani szándékoznak, forduljanak bizalommal egy most megnyitott **hatóságilag engedélyezett Varrás- és szabászat tanintézet**hez, melynek vezetője a szabászatot egy a fővárosban előkelő cégekknél működő női szabásztól több éven át gyakorlati uton sajátította el. Jelentkezni lehet naponként 5 óráig Erényi Sámuelné szabászat tanintézeténél, Gizellátér. 2. sz. a. 4371

Teljes ellátást
keresek jómódu izr. uti családnál lehetőleg a Lipótvárosban vagy közelében. Sürgős ajánlatok „Hivatalnok“ alatt a lap kiadóhivatalába kéretnek. 4387

Hausverkauf.
In der Nähe der Andrássy-straße ist ein einstöckiges Haus mit den besten Preis von **41.000 fl.** zu verkaufen. Jahresertrag 4500 fl. Anzahlung 20.000 fl. Adr. in der Exp. 4360

Ein größeres Grundstück
zu Gärtnerei, Fabrik- anlage, sowie zu größerer Milchmeierei sofort zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres bei H. Hungady, Kirchenplatz, Neupest, oder bei H. Mihály Jung, Großmaros. 4356

Jsr. Erziehern
wird zu 4 Mädchen gesucht. Dieselbe muß befähigt sein ein Mädchen zur Prüfung für die 1. Klasse der höheren Töchterschule vorzubereiten, drei aus den Gegenständen der Elementarschule zu unterrichten. Gehalt 250 fl. nebst Verpflegung. Diplomirte bevorzugt. Offerte und Zeugnisse sind bis 1. September an Leopold Alexander, Bad Rant-Helein. Abau-Tornamogye zu richten. 4355

Konkurs.
In der izr. Kultusgemeinde Kis-Körös ist die mit einem Jahresgehalt von 400 fl., freier Wohnung, ganzer Schicht und sonstigen Nebenemolumenten verbundene erste Kantortelle mit 16. September l. J. zu besetzen. Respektanten, die tüchtige Vorbeter וְהַתְּבָרָה וְהַתְּבָרָה sind und וְהַתְּבָרָה von drei anerkannten Rabbinen haben, können bis 15. September zum Probeprotage erscheinen. Reisekosten werden Niemandem, Ueberjedlungskosten bloß dem Acceptirten vergütet. **Kis-Körös**, den 26. August 1894. **Wolf Feister, Bräses.** 18391

Schadchen,
welche in besseren Häusern Zutritt haben, wollen ihre Adresse unter „Ernst“ an die Expedition abgeben. 4369

Ein junges intelligentes Fräulein,
welches längere Zeit in einem Geschäft ersten Ranges ist, sucht einen Posten als Kassierin. Gültige Anträge unter „Solid“ an die Exp. 4367

Trockene Ameisener
zufl. 1.60 per Kilo empfiehl **Karl Keller, Kaschan.** 18400

Gépész,
stabil és elektrotechnikáról vizsgázott, ki eddig egy magas örlésű malomban volt alkalmazva, keres nagyobb malomban vagy gyárban allandó alkalmazást azonnali belépéssel. Czim a kiadóhivatalban. 4362

Külön bejáratu, csinos tiszta szobát,
esetleg ebédszót keres két fiatal hivatalnok lehetőleg a Nemzeti színház közelében. Ajánlatok „tisz-taság fődolog“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4366

**Vidéki terményüzlet-
hez** egy gazdasághoz alkalmas fiatal ember azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 4344

Intelligens családnál két ur vagy tanuló teljes ellátást
nyerhet. Czim a kiadóhivatalban. 4358

Tanító,
ki a német és francia nyelvekben is jártas, a délutáni órákra a gymnasium első osztályába járó fiu mellé kerestetik. A ki begedülni tanítat, előnyben részesül. **Csakis irás-beli** ajánlatokat elfogad **Dr. Szerényi, 5. ker., Váci-körut 28.** 18390

Biztos jó vállalat 300 forint
kölesönt keres nőtlen fiatal ember rövid időre magas kamattal. Czim a kiadóhivatalban. 4359

Egy nagyobb vidéki férfi- és női divattütlebs keres-tetik egy intelligens segéd,
ki ügyes eladó és kirakat-rendező és a magyar, német és esetleg a tót nyelvet bírja. Ajánlatok „segéd-
jelleg“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4169

Intelligente Witwe,
unabhängig, hübsch und feich, dabei jedoch feld u. charaktervoll, nicht über 25 Jahre (Jsr.), von schlanker Statur, kann sich in der Provinz bei einem ebenfalls unabhängigen alleinstehenden Herrn (Kaufmann) ein zweites Heim gründen. Verlangt wird gute bürgerliche Küchen-führung, ausgeprochene Reinlichkeit im kleinen Haushalt, deutsche und ungarische Sprache. Anträge nur unter Photographie-Beischluß berücksichtigt. Wo? theilt die Exped. mit. 4380

Für Erziehern.
Eine israelitische Erziehern suche ich zu vier Mädchen wegen Abolvierung der Bürgerschule. Jahresgehalt 300 fl. und gänzliche Verpflegung. Respektanten, die der deutschen Sprache vollkommen mächtig und in Handarbeit versut sind, mögen Offerte sammt Zeug-nissen dem Unterfertigten sofort einenden. **Josef Guttman, Kis-Körös.** 18412

Papierbranche.
Tüchtiger junger Kommiss wird per sofort aufzuneh-men gesucht. Adresse in der Exp. 18393

Erzieherin
wird gesucht mit perfektem Deutsch und Französisch, Klavier erwünscht, nach Wien für Nachmittags-Anträge unter „B. 46“ an die Exped. 4364

Ein Haus,
fast neu, besteht aus drei Zimmern, 1 Küche, Speis, 2 Kammern, Stall für 2 Pferde, Keller, 130 Klafter großen Hof mit Blumen- und Obstbäumen, Brunnen und auch dazugehörigem Hausgrund, 20 Minuten von der Hauptstadt, nahe zum Schiff und Bahn, ist um 3200 fl. sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4368

Neujahrsblätter,
Prachtexemplar, 80 Centimeter Höhe, 15 Monate alt, Astrachan-Fell, ist preis-würdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18394

Gute Weide,
auch ganze Auswinterung, auf einer größeren Wirth-schaft im Ungarischen Komitat. Adresse in der Expedition. 18392

Deutsche Kindsfrau
wird gesucht zu 2 Kindern im Alter 3-5 Jahren in einer größeren Provinzstadt. Adresse in der Expedition. 18395

Komptoirist
mit 10-12.000 fl. Baar-vermögen wird zu einem seit 12 Jahren bestehenden Geschäft in bestem Betrieb mit schönem Kundenkreis, um dasselbe nach mehr auszu-breiten, gesucht. Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, hat den Vorzug. Adr. in der Exp. 18398

Buchhalter,
auch in Spezerei- und Getreidegeschäft versut, etwas Kenntnisse von der Holz-Birgenschaft und Primärforderungen (deutsch und ungarisch), wünscht als Kassier, Buchhalter oder Geschäftsführer mit bescheidenen Ansprüchen seinen Posten zu ändern. Gültige Anträge an **Apfel Sándor** für Buchhalter, Steinamanger. 4343

Junge intelligente Frau,
der deutschen, kroatischen (serbischen), französischen Sprache vollkommen mächtig, versteht auch ungarisch, mit schöner Handschrift sucht dringend Posten. Anträge unter „Dringend“ an die Exped. 4346

Stallungen,
mehrere kleine wie auch größere sind sofort oder vom 1. November zu ver-lassen. **Bruck Manó, VII., Isván-ut 32.** 4390

Privatbeamter,
gut ange stellt, mit Jahres-wohnung, sucht sofort 100 bis 200 fl. Darlehen auf Wechsel. Offerte werden unter „Eicher“ an die Exp. erbeten. 4397

Suche tüchtigen Obergärtner
für Landschaftsgärtnerei. Nur intelligente, repräsentationsfähige Herren wollen sich melden. **Joh. Hein, Budapest, Csömör-ut 87.** 4391

Konkurs.
Die Schenninger israel. Kultusgemeinde sucht einen zeitgemäßen Schachris-Vorbeter für die herannahenden 2. Neujahrstage und für Sonntag. Honorar 50 fl und Verpflegung während dieser 4 Tage. **Der Gemeindevorstand.** 18404

Einem Reisenden
zähle ich 33% Provision bei einem Konsumartikel. Adresse in der Expedition. 4364

Komptoirist
gesucht, Christ, der in der Metallwaarenfabrikation auch selbständig mitwirken kann, wird mit 1500 bis 2000 Gulden gesucht. Adresse in der Expedition. 4352

Mittagstisch
bei einer sehr anständigen bürgerlichen Familie für 10 fl., auch für 12 fl. zu haben. Näheres in der Exp. 4349

Zimmer
mit separatem Eingang, sehr nett eingerichtet, für 1 oder 2 Herren, auch mit Verpflegung bei einer sehr anständigen Familie preis-würdig pro 1. September zu vermieten. Badgasse 6, 3. Stock, Thür Nr. 10. 4350

Ein gewandtes Lademädchen,
(Christin), mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Konsumwaarengeschäft gesucht. Offerte unter „L. M. 20“ an die Exp. d. Bl. 4362

Bei intelligenter, gut situirter izr. Familie finden 2-3 12-14jährige **Studenten** ganze Verpflegung. Adresse in der Exp. 4363

Eine routinirte Haushälterin
und Repräsentantin, welche in dieser Eigenschaft schon gewirkt hat, Israelitin, in den 50er Jahren, wird in einem hiesigen besseren Hause zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte unter „D. 16“ an die Exp. 4343

Eine elegante Equipage
ist monatlich zu vermieten zu möglichem Preise. Adr. in der Exp. 4341

Beamtenstöchter
wünscht in Stelle zu kommen in gutes Haus zu einer Dame oder Kindern. Selbe ist sehr geschickt in Schneiderei, allen feinen Handarbeiten und Häuslichen, ganz besonders Frisuren. Geneigte Anträge bitte unter „J. P.“ an die Annoncen-Exped. **Heinrich Schalek, Wien, I.** 18376

Papierkommis,
der viele Jahre im Engros-Geschäft thätig war, wird aufzunehmen gesucht. Auch wird ein Lehrling aufgenommen bei Weiß u. Berger, Papiermiederlage, Döbessingasse 39. 4338

Gebt 4000 Kronen
Wittigst meiner Schwester, wohlverzogenes bürgerliches Mädchen, gesucht israel. intelligenter, moderner Industrieller mit angenehmem Ausfern. Gest. Anträge „unter Glück“ an die Exp. 4400

Waldmanipulant
der Hart- und Weichholz-branche, auch in der Säge-manipulation versut, 34 Jahre alt, deutsch, ungarisch, rumänisch in Wort und Schrift mächtig, sucht dauernde Anstellung. An-träge unter „Waldmani-pulant“ an die Expedition. 4396

Jüngere Dame,
die auch Mutterstelle vertreten kann, sucht eine Anstellung als Hausrepräsentantin bei einem älteren Herrn oder alleinstehender Dame. Adresse: Josephs-platz Nr. 14, 2. Stock 7. 4393

Wohnung
pro 1. November im 1. Stock einer Villa, nahe zum Stadtwaldchen, Jahreszins fl. 500, zu vergeben. 3 Zimmer, Vorzimmer, Terrasse, Küche, Badezimmer, Closet. Adresse in der Exp. 18299

Komptoirist
mit schöner ungarischer u. deutscher Handschrift wird in einem Möbelgeschäft sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehalts-anprüche unter „A. B. 99“ find an die Exp. zu richten. 4340

Kommis,
der in Spezerei, Kürnberger- und Eisenwaaren-Geschäften verwendbar, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für sofort, eventuell per 1. September bei **Hermann Klein in Szeged-Peter** aufgenommen. 18389

Gastzimmer,
separirt, möglichst am Ring zu mieten. Adresse unter „A. R. 100“ in der Exped. abzugeben. 4353

Ein sehr gutes Preisvergeschäft
ist sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4364

Für zwei intelligente junge Herren
ist ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang bei einer israelitischen Familie sofort zu vergeben, eventuell mit Verpflegung. **Elisabethring Nr. 21, Th. 5.** 4345

Eine große Wohnung,
Wienergasse Nr. 5, bestehend aus dem ganzen 2. Stock mit 7 Zimmern, Badezimmer, Gesindestimmer, Speisefammer, Vorzimmer, 2 Küchen, 2 Klosets und sonstigem Zugehör, ist vom 1. November d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau. 4337

Eine schöne Wohnung,
bestehend aus 3 Cassen-zimmern, ein Hofzimmer, Speis, Badezimmer, Closet, in einem neuen Gebäude sofort zu vermieten. Näheres Döbessingasse 9 beim Hausmeister. 4395

Schneiderinnen
werden sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 4392

Kostknaben
oder Mädchen werden bei einer kinderlosen Beamten-stöchter zu möglichen Bedingungen angenommen. Adresse in der Expedition. 4402

Schönes Gastzimmer,
möblirt, um 12 fl. per Monat, für einen Herrn ab 1. September zu vermieten. Wo? sagt die Expedition. 4379

Heirathsantrag.
Suche für meine Schwester, 28 Jahre alt, Israelitin, intelligent, angenehmen Ausfern, häuslich erzogen, 1200 Kronen Baargeld und eine vollkommen eingerichtete Wirthschaft bekommt, einen intelligenten Mann, nicht unter 30 Jahren, wenn auch mit sehr bescheidenem Einkommen, da selbe als Privatlehrerin monatlich 50 fl. mitverdient. Nichtanonyme An-träge unter „Aufsichtig“ an die Exp. 4399

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik...

Palyazat. A fogarasi nyilv. izr. népiskolánál egyik tanítónk betegségre folytán...

Konkurs. In der hiesigen aut. orth. isz. Kultusgemeinde ist die Stelle eines...

Gewölbfloßfahnen sind per 1. November zu vermieten im Neubau, VII., Király-utca 93.

Bei einer dist. isz. Familie in der Nähe der Leopoldstädter Mittelschulen wird ein junger Mann aus gutem Hause in ganzer Verpflegung...

Kommis, Buchhalter aller Branchen werden prompt placirt durch Mandl u. Abeles...

Weinhandlung, Engros- und Detail-Vertrieb, alter, gutrenommirter Posler, in einer größeren Provinzstadt...

Pénzbeszedői, felügyelői vagy hasonló minőségben kíván alkalmaztatni egy óvadékképes izraelita tanító...

Zu Folge des Brückenbaues werden folgende zwei- und dreistöckige Häuser demolirt: Ferencz-József-rakpart Nr. 27, 28, 30, 31...

Drenstein u. Koppel, Budapest, Bureau Andrássystr. 81. Schmalfurige Bahnen für Lokomotiv, Pferde- und Handbetrieb...

Schülerin der Wiener Maler-Akademie, die in allen Techniken der Malerei bewandert ist, wünscht in Institutionen und Familien Unterricht zu ertheilen...

Középiskolai tanuló, intelligens, izr. 3-tagi családnál teljes ellátást nyer. Czim a kiadóhivatalban.

Ein Kommiss, der in der Hut-, Schuh- und Herrenmodewarenbranche vollkommen versiert, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist...

Praktikant mit korrekter schöner ungarischer und deutscher Handschrift, aus gutem Hause, wird gegen sofortige Bezahlung acceptirt...

Üzlethelyiség, szép sarok, a 6. kerületben élén forgalmu helyen, ocsó házból, azonnal vagy novemberi kiadó...

Kautionsfähiger junger Mann, der ein Filialgeschäft selbstständig leiten kann, wird entweder mit Gehalt oder nach Uebereinkommen laut Umfah acceptirt...

Lotzede, lotto-és italkiméresi joggal, családi viszonyok miatt azonnal átadandó. Czim a kiadóhivatalban.

Fast neue, von Abonnenten zurückgegebene Herrenkleider aus den feinsten englischen und französischen Stoffen...

Großer Möbelverkauf. Mehrere 100 Zimmerprachvolle Möbel, auch einzelne elegante Salongarnituren...

Geldkredite jeder Art besorgt behördlich Konzeption. Eskompt Agentur, Fürst-utca 4. sz.

Herrenschäfts-Möblirung mit den dazu gehörigen Vorhängen, Teppiche, Bilder, Service, Lampen etc. wird täglich von 9-1/2 und 3-5 Uhr auch einzeln billigt verkauft...

2-3 Schüler werden in ganze Verpflegung aufgenommen bei einer israelitischen Lehrfamilie, in der Nähe der Mittelschulen...

Strümpfe werden billig und dauerhaft angefertigt. Provinzaufträge prompt W Parkas H., géphariznyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33.

Mit 4-5000 fl. baar suche ein kleineres Haus, in welchem außer der Hausherrnwohnung 1, 2 oder mehrere Wohnungen sind...

Zu einer sehr guten deutschen Familie wird ein Mädchen aus der Provinz in volle Verpflegung aufgenommen. Klavier zur Benützung im Hause. Anträge unter „Mädchen“ an die Expedit.

Zwei Knaben aus der Provinz erhalten bei einer anständigen isz. Familie im 5. Bezirk, in unmittelbarer Nähe diverser Mittelschulen, gänzliche Verpflegung mit separatem Zimmer für mäßigen Preis...

Wichtig für Landwirthe. Eine Partie neuer dreijähriger Eispflüge, System Hovarth und Oberhard, wie auch andere landwirtschaftliche Maschinenbestandtheile und Werkzeuge stammend billig zu verkaufen bei Friedmann Simon, IX., Tuzoltó-utca 3. szám.

Ingen, minden a kézbe kerekül felvessz új tagokat a Kossuth Ferenczvérdnöksége alatt álló „Kossuth Lajos“ jótékonyági és önségélyező egyesület, Budapest, VII. Dob-utca 24. sz.

Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eis- und Gartenmöbel sofort billigt. Neuer Marktplatz Nr. 6.

Englisch in vier Monaten, tüchtiger Meister, Methode leichtfaßlich und erfolgreich. Conversation lessons for Proficients. Handelskorrespondenz. Stephen Nicolas, V., Merleg-utca 9. 3. Etod, Th. 22.

Wirtshausleiterin. Ein in mittleren Jahren stehendes anständiges Fräulein, welches die Hauswirtschaft vollkommen versteht, wünscht bei einem alleinstehenden Herrn in Budapest als Wirtshausleiterin angestellt zu werden.

Garantirt echte kräftige, edle, süße und halbsüße alte Tokaj-Begyaljaer Ausbruch-Weine, auch Begyaljaer Szomorodner und sahnweis zu verkaufen in Miskolcz (Kom. Borfod, Ungarn) bei Paul Mezey, Weinbergbesizer.

Züchtige Kommiss der Wäsche, Kurz- und Modewarenbranche angehörig, werden aufgenommen. Kenntniß der ungarischen u. deutschen Sprache erforderlich. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüche-Angabe an Ignaz Schaar, Preßburg.

Erzieherinnen jeder Nationalität, Kinder- und Damenempfehlung und placirt gewissenhaft das Institut Keri, Budapest, Andrássy-ut 51. sz.

Nevelőül helyben vagy vidékre ajánlunk több évi fényes gyakorlati biró izr. női okleveles tanító. Szives ajánlatok „Pädagogus“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek.

Ein oder zwei junge Leute können elegante Gastenwohnung mit Badezimmer, Treppeneingang zu sehr billigem Preise erhalten. Adresse in der Expedition.

Biztos 500 frt nyereséget érhet el rövid idő alatt bárki is, a ki 200 frtot befektetni képes. Erdelődök küldjék címüket a „Szerecsse“ megjelenéssel a kiadóhivatalba s levelben választ kapnak.

Zu vermieten Herrschaftswohnung im 1. Etod des Hauses Bodmanicsgasse 8 (nädist dem Waizner-Boulevard). Näheres beim Hausmeister.

Dipl. Erzieherin, Israel, acceptire für die Provinz. Adr. in der Exp.

Praktikant mit hübscher Handschrift wird in einer hiesigen Papiergroßhandlung sofort aufgenommen. Adresse in der Exp.

Egy fiatal irodatiszt, ki már váltóüzletben alkalmazva volt, kerestetik. Ajánlatok „Z. J.“ alatt a kiadóhivatalba küldendők.

Ein tüchtiger Vertreter für Budapest wird bei G. Weil, Wien, 4. Bez., Margarethenstraße 28, aufgenommen.

In Kelenföld sind prachtvolle Haus- u. Villengründe und in Gintota ein Haus mit schönem Garten billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Mehl- und Hülsenfrüchsengeschäft, Gepöhlen, schöne Tagesloshung, ist wegen anderer Unternehmung bis zum 1. September zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

Spezereigeschäft, Goldgrube, in Arbeitgehend, ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp.

Möbliertes Gastzimmer im 1. Etod für einen oder zwei Herren, eventuell mit Verpflegung, sofort preiswürdig zu vermieten. 5. Bezirk, Szechenyiplatz 5, Thür 8.

Suche eine israelitische Erzieherin, die ein Mädchen in der 1. Bürgerlichklasse und zwei größere Mädchen in der deutschen Sprache gründlich unterrichten kann. Jahresgehalt 200 fl. und freie Station. Antritt per 1. September. Offerte zu richten an Jozsa Biermann, Csantavér, Toronyos pusta, Bäcker Komitat.

Herren oder Studierende von besserer Familie erhalten in einer intelligenten christlichen Familie gänzliche Pension zu mäßigem Preise. Adresse in der Exp.

Zu vermieten Herrschaftswohnung im 1. Etod des Hauses Bodmanicsgasse 8 (nädist dem Waizner-Boulevard). Näheres beim Hausmeister.